HÖFT & WESSEL

skeye.allegro | skeye.allegro LS

HW 90250/V4 | HW 90260/V4

mit Windows Embedded CE 6.0

Version 1.1

BENUTZERHANDBUCH

skeye.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlagen, Verwertung und Mitteilung Ihres Inhaltes nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmuster-Eintragung vorbehalten.

© Höft & Wessel AG 2014
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 6

1.1 Dokumentinformationen 6
1.2 Änderungen zur letzten Version: 6
1.3 Merkmale und Identifizierung 7
1.4 Zweck des Dokumentes 7
1.5 Leserschaft 7
1.6 Terminologie 7
1.7 Bestimmungsgemäßer Gebrauch 8
1.8 Erklärungen zum Benutzerhandbuch 9
1.8.1 Hinweis-Piktogramme 9
1.8.2 Eingetragene Warenzeichen 10
1.9 Sicherheitshinweise 10
1.9.1 Allgemeine Sicherheitshinweise 10
1.9.2 Sicherheitshinweise zum Lithium-Ionen-Akku 12
1.9.3 Sicherheitshinweise zur Kommunikationsstation/Akkuladestation 15
1.9.4 Sicherheitshinweise zu Netzteilen 16
1.9.5 Sicherheitshinweise zum Laserscanner 16
1.9.6 Sicherheitshinweise zum Imager mit LED-Aimer 17
1.9.7 Sicherheitshinweise zum Imager mit Laser-Aimer 17
1.9.8 Sicherheitshinweise zu Mobilfunk 17
1.9.9 Sicherheitshinweise zum Benutzen von WLAN/Bluetooth 18
1.9.10 Sicherheitshinweise zum Benutzen von GPS 18
1.9.11 Sicherheitshinweise zum Datenverlust 19
1.10 Entsorgung 19

2 Das skeye.allegro 20

2.1 Varianten der Basisgeräte 20
2.2 Hardwareausstattung 21
2.3 Softwareausstattung 21
2.4 Zubehör 21
2.5 Kommunikationsstationen 22
2.6 Ansichten 23
2.6.1 Frontansicht 23
2.6.2 Rückansicht 24

3 Inbetriebnahme 25

3.1 SD-Karte einlegen 25
3.2 SIM-Karte einlegen* 26
3.3 Akku 27
3.3.1 Akku einlegen 27
3.3.2 Wechseln des Akkus 28
3.3.3 Aufladen des Akkus 29
3.4 Ein-/Ausschalten des skeye.allegros 30
3.4.1 Einschalten 30
3.4.2 Ausschalten 30
3.4.3 Standby-Modus 30
3.4.4 Automatisches Standby – Stromversorgung 32
3.4.5 Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus 33

4 Erste Schritte 34

4.1 Umgang mit dem Bedienstift 34
4.2 Umgang mit der Navigationstaste 34
4.3 Grundlagen Windows Embedded CE 35
4.3.1 Startbildschirm 35
4.3.2 Startmenü 35

4.3.3 Symbole im Arbeitsbereich ... 36
4.3.4 Taskleiste ... 36
4.3.5 Rechte Maustastenfunktion ... 37
4.3.6 Ein- und Ausblenden der Bildschirmtastatur ... 37
4.3.7 Grundeinstellungen ... 37
4.3.7.1 Kalibrieren des Touchscreens ... 38
4.3.7.2 Helligkeit einstellen ... 39
4.3.7.3 Eigenschaften der Bildschirmtastatur einstellen ... 41

5 Weitere Funktionen und Einstellungen ... 42

5.1 Scannerbetrieb ... 42
5.1.1 BarcodeConfig ... 44
5.1.2 HWImagerTool ... 45
5.2 Systeminformationen ... 46
5.2.1 SysInfo Report-Datei ... 47
5.3 Speicherbereich ändern ... 48
5.4 Shell Config ... 49
5.5 SysBackup ... 50
5.5.1 Datensicherung allgemein ... 50
5.5.2 Programm SysBackup aufrufen ... 51
5.5.3 Backup anlegen ... 51
5.5.4 Backup wiederherstellen ... 53
5.5.5 Backup löschen ... 54
5.6 Audio Mixer ... 55
5.7 Embedded Peripherals ... 55
5.8 Betriebssystem aktualisieren ... 56

6 Funkmodule ... 57

6.1 Wireless-LAN ... 57
6.1.1 WLAN Netzwerkeinstellungen ... 57
6.1.2 WLAN-Konfiguration ... 59
6.1.3 Eintragen der Netzwerk-ID ... 61
6.2 Mobilfunk ... 62
6.2.1 GSM-Control ... 62
6.2.2 Verbindung herstellen ... 63
6.2.3 Weitere Einstellungen ... 64
6.2.3.1 PIN-Nummer fest einstellen ... 64
6.2.3.2 Allgemeine Einstellungen ... 65
6.2.3.3 APN ... 66
6.2.3.4 TCP/IP ... 66
6.2.3.5 Wakeup ... 66
6.2.3.6 Test ... 67
6.2.3.7 About ... 67
6.2.3.8 GSM-Info ... 68
6.3 Bluetooth ... 69
6.4 GPS* ... 72

7 Kommunikationsstationen ... 73

7.1 Frontansicht HW 50250 und HW 50253 ... 73
7.2 Anschlüsse HW 50250 (USB, Standard) ... 74
7.3 Anschlüsse HW 50253 (Ethernet) ... 74
7.4 Technische Daten HW 50250/HW 50253 ... 75
7.5 Kommunikationsstationen anschließen ... 77
7.5.1 HW 50250 ... 77
7.5.2 HW 50253 ... 78
7.6 Funktionsanzeige der LEDs ... 79
7.6.1 HW 50250 ... 79
7.6.2 HW 50253 ... 80
7.7 Laden des Akkus in einer Kommunikationsstation ... 81

8 Kommunikation / Datenaustausch 82

8.1 Datenaustausch mit einem PC 82
8.1.1 USB-Kommunikationsstation HW 50250 82
8.1.2 Ethernet-Konfiguration HW 50253 82
8.1.2.1 Einstellung USB-Host HW 50253/V1C2 82
8.1.2.2 Einstellung USB-Device (Client) HW 50253/V1C2 83
8.1.2.3 Einstellung USB auf Auto HW 50253/V1C2 83
8.1.3 Mehrfach-Kommunikationsstationen 84

9 Technische Daten 85

9.1 Module 86
9.1.1 Barcodescanner 88
9.1.2 Imager 89

10 Problembehebung 90

10.1 Reset über die Software ausführen 90
10.2 Reset über die Hardware ausführen 90

11 Anhang 91

11.1 Taskleiste/Symbolbeschreibung 91
11.2 Glossar 92
11.3 Index 95
11.4 Hersteller-Adresse 97

1 Einleitung

Das **skeye.**allegro der 3. Generation ist ein mobiles Datenerfassungsgerät, ist für alle Anwendungen in Lager, Außendienst oder Filiale geeignet und erfüllt alle Anforderungen der modernen Datenerfassung:

- Anbindung an ein Wireless LAN Netzwerk, Bluetooth-Geräte und GSM-/GPRS-Netzwerke
- Nutzung von SD-Speicherkarten
- Datenerfassung per Laserscanner oder Imager

Durch die konsequente Einhandbedienung und seine ausbalancierte Gewichtsverteilung ist das **skeye.**allegro sehr ergonomisch. Es ist handlich und durch das hochentwickelte Powermanagement auch optimal für ein ermüdungsfreies und langes Arbeiten geeignet. Die Gehäuseschutzart ermöglicht das Arbeiten in besonders rauen und anspruchsvollen Umgebungen.

Das **skeye.**allegro unterstützt sowohl herkömmliche Standardanwendungen für mobile Terminals als auch moderne Windows-CE Software mit grafischem Userinterface, sowie die Verwendung von Standardapplikationen wie Internet-Browser, TCP/IP-Protokolle und ActiveSync-Anbindung an den PC.

Die mobilen Datenerfassungsgeräte **skeye.**allegro und **skeye.**allegro LS sind in der aktuellen Generation mit einem leistungsfähigen Marvell PXA-320-Prozessor und dem Microsoft Windows Embedded CE-Betriebssystem 6.0 ausgestattet.

Alle für die Funkübertragungen notwendigen Module und Antennen sind im Gerät integriert, die für den Anwender zugänglichen SD- und SIM-Kartensteckplätze sind durch eine Abdeckkappe geschützt.

1.1 Dokumentinformationen

Produkt:	skeye.allegro (LS) | (HW 90250-60/V4)
Dokumentenart:	BENUTZERHANDBUCH
Version:	1.1
Ersteller:	Lin Höft & Wessel AG, Hannover

1.2 Änderungen zur letzten Version:

Version:	Bearbeitung:	am:	von:
01.00	Ersterstellung	07.10.2011	Lin/GF/KOE
01.10	Modul GPS hinzu;	08.07.2014	Lin

1.3 Merkmale und Identifizierung

Die beiden aktuellen Versionen des **skeye.**allegro der 3. Generation zeichnen sich gegenüber den Vorgängermodellen der 2. Generation durch folgende Merkmale aus:

- Betriebssystem Windows Embedded CE 6.0
- Prozessor Marvell PXA 320 CPU, 806 MHz (Monahans)

Identifizierung:

Nach Entnahme des Akkus (siehe Kap. 3.3.2) wird der Seriennummer-Aufkleber mit folgender Bezeichnung sichtbar:

HW 90250/V4… oder HW 90260/V4...

Abb. 1: Seriennummer-Aufkleber

Damit werden auch die Ausstattungsmerkmale des Geräts aufgezeigt (siehe Kapitel 9.1).

In der Registerkarte ‚HWI-Block' unter "Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ Sysinfo" wird "Revision 3.x" angezeigt (x = 0 / 1 / 2 ...).

1.4 Zweck des Dokumentes

Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Funktionen und Einstellungen des **skeye.**allegro, gibt wichtige Benutzerhinweise und Informationen über die Peripheriegeräte sowie technische Daten.

1.5 Leserschaft

Diese Dokumentation ist für alle Benutzer des **skeye.**allegro bestimmt.

1.6 Terminologie

skeye.allegro *Portrait Edition* bzw. HW 90250/V4	Mobiles Datenerfassungsgerät (im Folgenden auch *mobiles Terminal* genannt).
skeye.allegro LS *Landscape Edition* bzw. HW 90260/V4	Mobiles Datenerfassungsgerät mit Landscape-Display (im Folgenden auch *mobiles Terminal* genannt).
Akku HW 19200	Wiederaufladbare Lithium-Ionen-Akkus zur Stromversorgung

Akku HW 19201 Akku HW 19202	des mobilen Terminals mit verschiedenen Kapazitäten.
Akkuladestation HW 16200	Ladestation für bis zu 2 Akkus vom Typ HW 19200, HW 19201 oder HW 19202.
Akkuladestationen HW 16250/4 (V2)	4-fach Ladestation für HW 90250/V4 und HW 90260/V4.
Kommunikations-station HW 50250 (V3C3C4)	USB-Kommunikationsstation (Host oder Device, umschaltbar) für HW 90250/V4 und HW 90260/V4.
Kommunikations-station HW 50253 (V1C2)	Ethernet-Kommunikationsstation für HW 90250/V4 und HW 90260/V4.
Vierfach Kommunika-tionsstationen HW 50250/4 (V2) HW 50251/4 (V2)	Vierfach USB (HW 50250/4) und Ethernet (HW 50251/4)-Kommunikationsstationen für HW 90250/V4 und HW 90260/V4.
Tischnetzteil HW 14200	Weitbereichsschaltnetzteil zur Stromversorgung von mobilen Terminal, Akkuladegerät und Einfach-Kommunikationsstationen
Tischnetzteil HW 14204	Weitbereichsschaltnetzteil zur Stromversorgung der 4-fach Kommunikations- und Ladestationen.
Kfz-Adapter HW 51250	Mechanische Aufnahme und Stromversorgung für HW 90250/V4 und HW 90260/V4 im Kfz.
SD-Card-Slot	SD-Speicherkarten

Das **skeye.**allegro ist in 2 Display-Ausführungen erhältlich:

skeye.allegro *und* **skeye.**allegro Landscape ☞ siehe Kapitel 2.1.

1.7 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das **skeye.**allegro bzw. **skeye.**allegro LS ist vorgesehen für die Verwendung in gewerblichen Bereichen und dient ausschließlich der Datenerfassung und Datenübermittlung innerhalb von Gebäuden oder Fahrzeugen oder bei Einsatz im Außenbereich unter moderaten klimatischen Bedingungen.

Das **skeye.**allegro bzw. **skeye.**allegro LS ist nicht zum Gebrauch in privaten Haushalten vorgesehen.

Beachten Sie alle Informationen in diesem Benutzerhandbuch, insbesondere die Sicherheitshinweise. Ausschließlich das Bedienen und Betreiben gemäß den Instruktionen in dieser Dokumentation ist bestimmungsgemäß. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und kann zu Sachschäden oder sogar zu Personenschäden führen. Es wird keine Haftung für Schäden übernommen, die durch nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch entstehen.

1.8 Erklärungen zum Benutzerhandbuch

Das Benutzerhandbuch ist so aufgebaut, dass Sie Ihr mobiles Terminal schnell in Betrieb nehmen können und gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

- Einleitung
- Inbetriebnahme
- Software
- Kommunikation/Datenaustausch
- Problembehebung
- Anhang

Es wird vorausgesetzt, dass Sie mindestens mit Microsoft Windows 2000, Windows XP, Vista oder Windows 7 vertraut sind. Schlagen Sie bei Unklarheiten in der entsprechenden Microsoft-Dokumentation nach.

1.8.1 Hinweis-Piktogramme

Sicherheitshinweise im Text werden in diesem Benutzerhandbuch immer in der gleichen Art und Weise dargestellt. Es werden folgende Sicherheitshinweise verwendet:

Personenschäden:

WARNUNG!

Bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd. Wenn die Situation nicht vermieden wird, kann es den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben.

VORSICHT!

Bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd. Wenn die Situation nicht vermieden wird, kann es eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben.

Sachschäden:

ACHTUNG!

Bezeichnet eine Gefährdung für Sachen/Geräte. Wenn Die Situation nicht vermieden wird, kann es eine Schädigung für das Produkt oder etwas in der Umgebung zur Folge haben.

Sonstige:

HINWEIS!

Ein Hinweis gibt wertvolle Informationen, die zum Erreichen eines Arbeitsziels notwendig sind.

Zeigt eine andere Methode zum Lösen einer Aufgabe oder weitere Informationen zu einem Thema.

1.8.2 Eingetragene Warenzeichen

Die nachfolgend aufgeführten, in diesem Dokument verwendeten Begriffe und Namen sind eingetragene Warenzeichen und Produkte der entsprechenden Unternehmen:

- Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows^{XP}, Windows Vista™, Windows®7, Windows CE®, Windows CE.NET®, Windows® Embedded CE und ActiveSync® sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA.

- Andere Warenbezeichnungen und Firmennamen können Warenzeichen anderer Firmen sein.

Alle genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

1.9 Sicherheitshinweise

Bevor Sie weitere Schritte durchführen, müssen Sie diese Dokumentation und besonders die in diesem Kapitel aufgeführten Sicherheitshinweise

- lesen
- bei allen Tätigkeiten beachten.

Dies ist die Voraussetzung für

- sicheres Arbeiten mit dem Produkt
- störungsfreie Handhabung

1.9.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Transport und Lagerung:

- Jeglicher Versand darf nur in der Originalverpackung oder in einer entsprechend stabilen Verpackung erfolgen. Der Versand z.B. in einem normalen gefütterten Versandbeutel schützt das mobile Terminal nur ungenügend vor Stoß und Druck. Schäden durch unsachgemäße Verpackung des mobilen Terminals beim Versand lassen die Gewährleistung erlöschen.
- Lagerung ohne Akku nur in trockener Umgebung. Siehe auch Hinweise in Kap. 1.9.2.

Anschluss:

- Das Gerät darf nur an eine Schnittstelle USB 1.1 und höher angeschlossen werden. Ansonsten besteht die Gefahr des Kurzschlusses und Brand.

Handhabung:

- Ihr mobiles Terminal darf niemals extremen Temperaturen ausgesetzt werden, z.B. nicht hinter die Windschutzscheibe im Kfz legen.
- Stecken Sie keine Gegenstände, die nicht der vorgegebenen Bestimmung entsprechen, in Öffnungen des Gerätes. Dies könnte zu Schäden am Gerät führen.

Betrieb:

- Ihr mobiles Terminal darf nicht dauerhaft in einer Umgebung mit extrem hoher Luftfeuchtigkeit benutzt werden. Es darf in keine Flüssigkeiten eingetaucht oder vollständig benässt werden.
- Benutzen Sie Ihr mobiles Terminal nur mit Originalzubehörteilen. Die Nichteinhaltung dieser Regel führt zum Erlöschen der Gewährleistung.
- Betreiben Sie Ihr mobiles Terminal nicht in explosionsgefährdeten Bereichen, z.B. bei: Tankstellen, Kraftstoffdepots, Chemiewerken, Unterdecks von Schiffen, Sprengarbeiten, Orten wo sich große Mengen an Staubpartikeln (z.B. Mehl, Holz oder Metall) in der Luft befinden, Fahrzeugen, die mit Flüssiggas betrieben werden usw.
  Wir empfehlen, Ihr mobiles Terminal komplett außer Betrieb zu nehmen (siehe Kap. 3.4.5). Dies gilt auch an Orten, an denen Sie normalerweise Ihren Fahrzeugmotor ausschalten sollten.
- Betreiben Sie das mobile Terminal nicht in Reichweite starker elektromagnetischer Felder. Dieses könnte Fehlfunktionen auslösen.
- Das mobile Terminal kann elektronische Geräte stören. Sie sollten deshalb die örtlichen Sicherheitsvorschriften beachten.
- Träger von Hörgeräten sollten vor Nutzung von elektronischen Geräten (mit Funkeinrichtung) beachten, dass Funksignale in Hörgeräte einkoppeln und bei genügender Stärke einen sehr unangenehmen Brummton verursachen können.

Wartung, Service und Störungen:

- Das mobile Terminal ist über die komplette Standzeit wartungsfrei und bedarf – bis auf das Aufladen des Akku und der genannten Hinweise – keiner besonderen Pflege.
- Versuchen Sie nicht, Ihr mobiles Terminal zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung. Unter anderem kann die Funktion, den Akku einwandfrei zu laden, beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- Jeder Eingriff durch eine nicht zugelassene Person führt zum Erlöschen der Gewährleistung.
- Ist eine Wartung oder Reparatur am mobilen Terminal erforderlich, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.
- Reinigen Sie das Gehäuse des mobilen Terminals nur mit leicht feuchtem Tuch und mildem Reinigungsmittel.

1.9.2 Sicherheitshinweise zum Lithium-Ionen-Akku

Lesen Sie die folgenden Sicherheitshinweise sorgfältig, um eine falsche Behandlung der Akku und daraus resultierend mögliche Gefahren zu vermeiden.

Missachtung der Sicherheitshinweise oder nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Akkus können zu übermäßigen Stromfluss, zum Austreten schädlicher Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.

Transport und Lagerung:

- Akkus nicht mit metallischen Objekten z.B. Haarnadeln, Halsketten zusammen transportieren oder lagern. Dies könnte zum Kurzschluss der Akkus führen. Beim Transport oder der Lagerung von Akkus benutzen Sie bitte einen nicht leitenden (isolierten) Behälter.
- Wenn zu erwarten ist, dass die Ausrüstung über einen längeren Zeitraum nicht genutzt wird, lagern Sie die Akkus nicht über die für die jeweilige Situation aus der untenstehenden Liste zu entnehmenden Zeiten hinaus. Andernfalls wird ihre Leistung abnehmen und die Lebensdauer wird verkürzt.

  Lagern Sie die Ausrüstung nicht länger als:
  - 1 Woche, wenn die Akkus entladen sind und in der Ausrüstung verbleiben.
  - 1 Monat, wenn die Akkus vollgeladen sind und in der ausgeschalteten Ausrüstung verbleiben.
  - über einen Monat: dann siehe nächsten Hinweis.
- Wenn zu erwarten ist, dass ein Akku über einen längeren Zeitraum nicht genutzt wird, nehmen Sie den Akku aus dem Gerät heraus und lagern Sie ihn an einem trockenen Ort bei Temperaturen kleiner oder gleich Raumtemperatur. Für eine optimale Lebensdauer sollte der Akku zum Zeitpunkt der Einlagerung zu 20 bis 40 % geladen sein. Nach spätestens 12 Monaten sollte mindestens ein Ladevorgang, gefolgt von einem Entladevorgang, durchgeführt werden. Andernfalls wird die Leistung abnehmen und die Lebensdauer wird verkürzt.
- Bewahren sie die Akkus an einem Ort auf, wo sie für Kinder nicht erreichbar sind. Stellen sie außerdem sicher, dass Kinder die Akkus nicht aus dem Ladegerät oder der Ausrüstung herausnehmen können. Sollte ein Kind einen Akku verschluckt haben, suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Die Lagertemperatur darf nicht außerhalb des zulässigen Lagertemperaturbereiches von -20 bis +60 °C liegen.

Umgebungsbedingungen:

- Die Temperatur darf nicht außerhalb des zulässigen Betriebstemperaturbereiches von -10 bis +50 °C liegen. Während des Ladevorganges darf die Temperatur 0 °C bis +40 °C betragen.
- Akkus nicht ins Feuer werfen und von Hitzequellen und offenen Flammen, wie z.B. Kaminfeuer oder Heizgeräten fernhalten. Dabei kann die Isolation schmelzen, die Dichtungsteile und Schutzbauteile beschädigt werden und somit zum Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer führen.
- Die Akkus nicht in Wasser oder Seewasser eintauchen bzw. nicht nass werden lassen. Solche Akkus durch Neue ersetzen, da bei weiterem Gebrauch interne Kurzschlüsse mit gefährlicher Hitzeentwicklung entstehen können.
- Akkus nicht werfen und nicht auf eine harte Oberfläche fallen lassen.

Anschluss:

- Akkus nicht direkt an elektrische Anschlüsse wie z. B. an Zigarettenanzündern, Steckdosen, anderen Netzteilen, anderen Ladegeräten usw. anschließen.
- Beim Einlegen der Akkus auf die richtige Polung achten. Da die mechanische Ausführung des Akkus das Einlegen nur in einer Lage ermöglicht, darf der Akku nicht gewaltsam in der entgegengesetzten Lage eingelegt werden.

Handhabung:

- Der Akku enthält eingebaute Sicherheitsvorrichtungen. Um deren einwandfreie Funktion sicher zu stellen, Akkus nicht zerlegen oder Teile des Akkus verändern. Wenn sie beschädigt werden, kann dies zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- Versuchen Sie nicht, die eingebauten Lithium-Ionen-Zellen des Akkus auseinander zu nehmen. Dabei besteht die Gefahr, dass brennbare Flüssigkeit heraus spritzt. Außerdem könnte dies einen internen oder externen Kurzschluss verursachen und zum Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- Akkus nicht löten. Dabei kann die Isolation schmelzen, die Dichtungsteile und Schutzbauteile beschädigt werden und somit zum Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer führen.
- Die Akkus nicht durch direktes Verbinden des Plus- und Minuspols mit metallischen Gegenständen, z.B. Draht, kurzschließen. Kurzschlüsse erzeugen Hitze, die Geräte zerstören kann. Im schlimmsten Fall führt dies zu Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer.
- Die Akkus nicht in einen Mikrowellenherd oder in unter Druck stehende Behälter legen. Dies könnte zum Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer führen.
- Akkus nicht mit einem Nagel oder anderen scharfen Objekten durchlöchern bzw. zerlegen, nicht mit einem schweren Gegenstand z.B. Hammer auf die Akkus einschlagen oder auf sie treten. Dies könnte zum Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer führen.

Betrieb:

- Benutzen Sie nur den mitgelieferten Akku zum Betreiben des Gerätes. Der Akku darf ausschließlich für den vorgesehenen Einsatzzweck verwendet werden.
- Benutzen Sie den Akku nicht für andere Geräte! Abhängig vom verwendeten Gerät könnte dies überhöhten Stromfluss, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßige Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer verursachen.
- Wenn der Akku Verformungen oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder irgendwelche anderen ungewöhnlichen Besonderheiten zeigt, sehen Sie von einer weiteren Nutzung ab. Senden Sie ihn an den Distributor oder Hersteller zurück, von dem sie diesen Akku erworben haben.
- Die Akkus dürfen nicht bei sehr hohen Temperaturen genutzt oder zurückgelassen werden. Unter anderem könnte die Leistung abnehmen und die Lebensdauer verkürzt werden.
- Um die Sicherheit zu garantieren, verfügen die Akkus über eingebaute Schutzvorrichtungen. Benutzen Sie sie nicht an Orten, wo die statische Elektrizität größer ist, als vom Hersteller garantiert. Anderenfalls könnten die Schutzvorrichtungen beschädigt werden mit der Folge des Austretens von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer.

- Benutzen Sie die Akkus nicht zu anderen als den nachfolgend angegebenen Bedingungen. Anderenfalls können die Akkus sich überhitzen oder entzünden, oder die Leistung nimmt ab und die Betriebsdauer wird verkürzt.
  - Wenn der Akku geladen wird: 0 °C ~ +40 °C
  - Wenn der Akku gelagert wird: -20 °C ~ +60 °C

  Hinweis: höhere Temperaturen erhöhen die Selbstentladung der Akkus.

- Akkus nicht mit anderen Akkutypen oder Primärbatterien zusammen kombinieren und verwenden. Dies könnte zum Austreten von schädlichen Substanzen, Explosion oder Feuer führen.
- Verbinden Sie keine unterschiedlichen Akkus miteinander. Schalten Sie auch keine gleichen Akkus in Reihe, wenn dies nicht ausdrücklich in der Benutzerinformation angegeben ist.

Aufladen:

- Beim Wiederaufladen bitte ausschließlich die von Skeye dafür vorgesehenen Ladegeräte benutzen. Werden die Ladeprozesse nicht einwandfrei durchgeführt, kann dies zu übermäßiger Spannung, übermäßigem Stromfluss, unkontrollierter Aufladung, dem Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- Die Akkus nicht in der Nähe von Heizquellen wie z. B. Heizgeräten oder Feuer oder bei extrem heißem Wetter benutzen bzw. aufladen.
- Akkus nicht bei kaltem Wetter (unter 0 °C) aufladen. Dies kann die Leistung beeinträchtigen oder die Lebensdauer verkürzen.
- Wird ein Akku das erste Mal genutzt oder wurde für einen sehr langen Zeitraum nicht genutzt, muss er unbedingt aufgeladen werden.

Gesundheitsgefahren:

- Läuft ein Akku aus und der Elektrolyt gerät ins Auge, nicht reiben, sondern Auge unter fließendem Wasser gründlich spülen, danach einen Arzt aufsuchen. Ansonsten kann es zu Augenschäden führen.
- Läuft ein Akku aus und der Elektrolyt gerät auf die Kleidung bzw. die Haut, muss die Haut bzw. die Kleidung unter fließendem Wasser (aus)gespült werden, um eine Schädigung der Haut zu vermeiden.

Wartung, Service und Störungen:

- Akkus haben eine endliche Lebensdauer. Wenn sich die Betriebsdauer bei gleichbleibender Nutzung übermäßig verkürzt, bedeutet dies, dass das Ende der Akkulebensdauer erreicht sein kann. In diesem Fall sollte ein neuer Akku eingesetzt werden.
- Altbatterien und Geräteakkus dürfen nicht in den Hausmüll entsorgt werden. Verbraucher sind verpflichtet, Batterien und Akkus zu einer geeigneten Sammelstelle bei Handel oder Kommune zu bringen. Geräteakkus können nach Gebrauch auch an Höft & Wessel unentgeltlich zurückgegeben werden. Altbatterien enthalten möglicherweise Schadstoffe oder Schwermetalle, die der Umwelt und der Gesundheit schaden können. Batterien werden wieder verwertet, sie enthalten wichtige Rohstoffe wie Eisen, Zink, Mangan oder Nickel.

  Höft & Wessel (Adresse siehe letzte Seite) garantiert, dass alle zurückgegebenen Akkublöcke diesem Kreislauf zugeführt werden.

Siehe auch Auszug **BattG** (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren) vom 25.06.2009:
Die Hersteller sind verpflichtet, die von den Vertreibern nach § 9 Absatz 1 Satz 1 zurückgenommenen Altbatterien und die von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern nach § 13 Absatz 1 erfassten Geräte-Altbatterien unentgeltlich zurückzunehmen und nach § 14 zu verwerten. Nicht verwertbare Altbatterien sind nach § 14 zu beseitigen.

- Wenn Akkus nicht vollständig geladen sind, nachdem der dem Ladegerät vorgegebene Ladezeitraum abgelaufen ist, beenden Sie den Ladeprozess. Verlängertes Laden kann zum Auslaufen der Akkuflüssigkeit, Hitzeerzeugung oder dem Ausbruch von Feuer führen.
- Wenn der Akku undicht ist oder einen ungewöhnlichen Geruch abgibt, dann von jeder offenen Flamme fern halten. Anderenfalls könnte der auslaufende Elektrolyt Feuer fangen und der Akku könnte explodieren oder sich entzünden.
- Wenn der Akku Verformungen, Risse oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder einen ungewöhnlichen Geruch abgibt, sehen Sie von einer weiteren Nutzung ab. Entfernen Sie ihn aus dem Gerät bzw. dem Ladegerät
- Falls die Akkukontakte verschmutzt sind, reinigen Sie die Kontakte mit einem trockenen Tuch. Anderenfalls kann die mangelhafte elektrische Verbindung mit dem Leistungs- oder Ladeverlust verursachen.

1.9.3 Sicherheitshinweise zur Kommunikationsstation/Akkuladestation

- Zum Aufladen des Akkus dürfen nur die vom Hersteller empfohlenen Ladegeräte benutzt werden. Die Verwendung eines anderen Ladegerätes könnte gefährlich sein; sie würde die Aufhebung der Gewährleistung für das Gerät zur Folge haben.
- Versuchen Sie nicht, Ihre Kommunikationsstation/Akkuladestation zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung.
  Unter anderem kann die Funktion, den Akku einwandfrei zu laden, beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- Wenn die Kommunikationsstation/Akkuladestation Verformungen oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder irgendwelche anderen ungewöhnlichen Besonderheiten zeigt, sehen Sie von einer Nutzung ab. Senden sie sie an den Distributor oder Hersteller zurück, von dem sie diese Kommunikationsstation erworben haben.
- Betreiben Sie die Kommunikationsstation/Akkuladestation nur mit dem mitgelieferten Netzteil. Die Netzspannung muss den auf dem Netzteil ausgewiesenen technischen Daten entsprechen.
- Betreiben Sie die Kommunikationsstation/Akkuladestation nur in trockenen, geschlossenen Räumen und nicht in direkter Sonneneinstrahlung, z.B. hinter Fensterscheiben.
- Das Gerät darf nur an eine Schnittstelle USB 1.1 oder höher angeschlossen werden. Ansonsten besteht die Gefahr der übermäßigen Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer.
- Bewahren Sie das Gerät außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.

1.9.4 Sicherheitshinweise zu Netzteilen

- Versuchen Sie nicht, das Netzteil zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung.
- Verwenden Sie das Netzteil nur mit dem mitgelieferten Netzkabel.
- Stecken Sie das Netzkabel immer direkt in eine leicht zugängliche Wandsteckdose ein.
- Das Netzkabel muss bis zum Anschlag in das Tischnetzteil eingesteckt sein. Das andere Ende wird in eine Steckdose eingesteckt. Stecken Sie dabei die Pole des Steckers bis zum Anschlag in die Steckdose.
- Der Ausgang des Netzteils muss bis zum Anschlag in den Stromversorgungseingang des Gerätes eingesteckt werden.
- Schließen sie das Netzkabel stets zuerst am Gerät an, ehe Sie es an eine Wandsteckdose anschließen.
- Sorgen Sie vor dem Einstecken des Steckers dafür, dass er sauber und trocken ist.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf das Kabel.
- Verlegen Sie das Kabel nicht in der Nähe von Heizgeräten.
- Schließen Sie Kabel nur auf die in diesem Handbuch beschriebene Weise an. Andere Kabelverbindungen können das Gerät beschädigen und einen Brand verursachen.
- Verwenden Sie keine beschädigten Kabel.
- Handhaben Sie das Netzkabel vorsichtig. Die unsachgemäße Verwendung kann zu einem Brand oder einem elektrischen Schlag führen.
- Vermeiden Sie übermäßige Biegungen, Knickungen, Drehungen oder Zugkräfte am Kabel.
- Ziehen Sie das Netzkabel nur am Stecker aus der Steckdose. Nicht am Kabel selbst ziehen.
- Verwenden Sie Netzteil und Netzkabel nur in trockenen Räumen.

1.9.5 Sicherheitshinweise zum Laserscanner

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegro die Option S5 oder S9 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem Laserscanner ausgestattet (z.B. HW90250/V4S5). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Der Laserstrahl ist nach den Normen IEC 60825-1:2007 und EN 60825-1:2007 als Laser der Klasse 2 eingestuft.

Ein kurzzeitiger Kontakt mit der Laserstrahlung wird als nicht schädlich angesehen, jedoch werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen:

- Richten Sie den Laserstrahl nicht absichtlich auf Personen.
- Schauen Sie nicht direkt in den Laserstrahl.
- Manipulieren Sie den Laser nicht.
- Bringen Sie keinen optischen Zusatz vor dem Laserstrahl-Austritt an.
- Beobachten Sie den Laserstrahl nicht mit optischen Instrumenten wie Vergrößerungsgläser, Fernrohre oder Ferngläser.

- Achten Sie sorgfältig darauf, dass keine unbeabsichtigten Reflexionen des Laserstrahls an Oberflächen auftreten, die den Strahl möglicherweise fokussieren.
- Lagern Sie das Gerät bei Nichtbenutzung so, dass Unbefugte keinen Zugriff haben.

1.9.6 Sicherheitshinweise zum Imager mit LED-Aimer

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegros die Option S7 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem Imagermodul mit integrierter LED-Zieleinrichtung ausgestattet (z.B. HW90250/V4S7). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Die LED-Lichtquelle ist nach der Norm IEC 60825-1:2007 als LED der Klasse 1 eingestuft.

Die LED-Klasse 1 ist so definiert, dass sie bei allen vorhersehbaren Betriebsbedingungen sicher ist. Auch ein versehentlicher direkter Blick in den hellen Lichtstrahl ist unschädlich.

Achtung: Veränderungen der Einstellung des Imager/Aimer-Modul, sofern sie nicht ausdrücklich in diesem Handbuch beschrieben sind, können dazu führen, dass die LED-Strahlung den ungefährlichen Bereich der Klasse 1 überschreitet.

1.9.7 Sicherheitshinweise zum Imager mit Laser-Aimer

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegros die Option S6 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem Imagermodul mit integrierter Laser-Zieleinrichtung ausgestattet (z.B. HW90250/V4S6). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Der Laserstrahl ist nach der Norm IEC60825-1:2007 als Laser der Klasse 1 eingestuft.

Ein kurzzeitiger Kontakt mit der Laserstrahlung wird als nicht schädlich angesehen, jedoch werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen: (siehe Kap. 1.9.5 Sicherheitshinweise zum Laserscanner).

1.9.8 Sicherheitshinweise zu Mobilfunk

Eine Mobilfunk-Kommunikation kann mit dem mobilen Terminal per integrierten Modul realisiert werden. Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegros beispielsweise die Option G7 oder G10 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem GSM-/GPRS-Modul ausgestattet (z.B. HW90250/V4G7). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise.

Funkeinrichtungen (wie z.B. GSM) unterliegen gewissen Einschränkungen beim Gebrauch in der Nähe elektronischer Geräte:

Wenn Sie sich in Flugzeugen aufhalten, sollten Sie Ihr mobiles Terminal per Totalausschaltung (siehe Kap. 3.4.5) ausschalten.
Die Benutzung des skeye.allegro in einem Flugzeug kann für das Führen des Flugzeuges gefährlich sein und die bordinterne Elektronik stören. Für die Benutzung sollten die an Bord gültigen Sicherheitsregeln für Mobiltelefone eingehalten werden. Eine Nichteinhaltung dieser Sicherheitsregeln kann ggf. zur Strafverfolgung führen.

- Schalten Sie Ihr mobiles Terminal in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen normal aus, da ggf. medizinische Geräte gestört werden können.

- Nehmen Sie an Orten Ihr mobiles Terminal komplett außer Betrieb (siehe Kap. 3.4.5), an denen Sie aufgefordert werden, ein Handy/Mobiltelefon auszuschalten.
- Auswirkungen auf Herzschrittmacher sind möglich.
  Das Bundesamt für Strahlenschutz empfiehlt einen Abstand von mindestens 20 cm zwischen einem Mobiltelefon und einem Schrittmacher, um eventuelle Interferenzen der beiden Geräte auszuschließen. Diese Empfehlung entspricht auch Untersuchungen und Empfehlungen unabhängiger Institute.
  Personen mit Schrittmachern sollten das eingeschaltete mobile Terminal immer mehr als 20 cm von Ihrem Schrittmacher entfernt halten.
- Auswirkungen auf Hörhilfen sind möglich.
- In der Nähe von Fernsehgeräten, Radios, PCs können Störungen auftreten.

1.9.9 Sicherheitshinweise zum Benutzen von WLAN/Bluetooth

Eine WLAN- bzw. Bluetooth-Kommunikation kann im mobilen Terminal per integrierten Modul realisiert werden. Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegro beispielsweise die Optionen R12 oder B4 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem WLAN-Modul bzw. einem Bluetoothmodul ausgestattet (z.B. HW90250/V4R12 bzw. HW90250/V4B4). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise.

Funkeinrichtungen (wie z.B. WLAN und Bluetooth) unterliegen – wie bei GSM/GPRS – gewissen Einschränkungen beim Gebrauch in der Nähe elektronischer Geräte. Lesen Sie dazu bitte die Sicherheitshinweise zu GSM/GPRS im vorherigen Kapitel.

Im Wireless-LAN und bei Bluetooth kann der Datenverkehr mit wenig Aufwand abgefangen und aufgezeichnet werden.
Sichern Sie ihr Netzwerk ab, um ein Eindringen in das WLAN zu verhindern. Wir empfehlen, dazu einen Spezialisten zu konsultieren (z.B. ein Systemhaus).

1.9.10 Sicherheitshinweise zum Benutzen von GPS

Eine GPS-Kommunikation kann **nur** im **skeye.allegro LS** per integrierten Modul realisiert werden. Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegro LS die Option E6 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem GPS-Modul ausgestattet (z.B. HW90260/V4E6). Beachten Sie dann bitte den folgenden Hinweis:

Bedienen Sie Ihr Navigationssystem niemals während der Fahrt und beachten Sie, dass es in jedem Land andere Gesetze zur Benutzung von Geräten in Fahrzeugen gibt.

1.9.11 Sicherheitshinweise zum Datenverlust

- Wir empfehlen nachdrücklich, alle erfassten Daten auf der Flashdisk zu speichern und zur Erhöhung der Sicherheit in regelmäßigen Abständen Kopien der Daten auf externe Speichermedien zu sichern.
  In praktisch allen elektronischen Speichersystemen kann es unter bestimmten Umständen zum Verlust oder zur Änderung von Daten kommen. Wir übernehmen daher keinerlei Haftung für Daten, die aufgrund falscher Benutzung, Reparaturen, Störungen, Akkuproblemen, Softwarefehlern oder aus irgendwelchen anderen Gründen verloren gehen oder anderweitig unbrauchbar werden.

  Wir übernehmen weder eine direkte Haftung noch eine indirekte Haftung für finanzielle Verluste oder Ersatzansprüche Dritter, die aus der Benutzung dieses Produktes und aller seiner Funktionen entstehen könnten, wie z.B. gestohlene Kreditkartennummern, Verlust oder Veränderung von Daten usw.

1.10 Entsorgung

Das mobile Terminal ist nicht zum Gebrauch in privaten Haushalten vorgesehen. Die Entsorgung dieses Gerätes darf nicht über öffentlich-rechtliche Entsorger erfolgen. Das mobile Terminal ist zur Entsorgung an die Höft & Wessel AG zurückzugeben.

2 Das skeye.allegro

2.1 Varianten der Basisgeräte

Das skeye.allegro ist in zwei technischen Varianten erhältlich. Diese unterscheiden sich äußerlich nur durch das Displayformat und die vier zusätzlichen Tasten unter dem Display.

Abb. 2: skeye.allegro (HW 90250/V4)

Abb. 3: skeye.allegro LS (HW 90260/V4)

Die in dieser Dokumentation verwendeten Bildschirmdarstellungen zeigen die Hochformat-Ausrichtung des skeye.allegros sowie auch die Querformat-Ausrichtung für das skeye.allegro LS.

2.2 Hardwareausstattung

	Alle Varianten inkl. Akku, 256 MB RAM, 1 GB Flash
1	**skeye.allegro** WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, Laserscanner und Windows Embedded CE Lizenz
2	**skeye.allegro** WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, 2D-Imager und Windows Embedded CE Lizenz
3	**skeye.allegro** WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, Laserscanner mit Blende und Windows Embedded CE Lizenz
4	**skeye.allegro** UMTS, WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, Laserscanner und Windows Embedded CE Lizenz
5	**skeye.allegro LS** WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, Laserscanner und Windows Embedded CE Lizenz
6	**skeye.allegro LS** WLAN 802.11a/b/g, Laserscanner und Windows Embedded CE Lizenz
7	**skeye.allegro LS** UMTS, WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, GPS, 2D-Imager und Windows Embedded CE Lizenz
8	**skeye.allegro LS** UMTS, WLAN 802.11a/b/g, Bluetooth, GPS, Laserscanner und Windows Embedded CE Lizenz

2.3 Softwareausstattung

Windows Embedded CE 6.0

2.4 Zubehör

- Akku HW 19200 mit 1800 mAh
- Akku HW 19202 mit 3300 mAh (erweiterte Kapazität)
- Akku HW 19201 mit 3600 mAh (doppelte Kapazität)
- Akkuladestation HW 16200 für 2 Akkus; inkl. Netzteil HW 14200 mit Eurokabel
- Vierfach Akkuladestation HW 16250/4 (V2); inkl. Netzteil HW 14204
- Netzteil HW 14200
- Protektor für skeye.allegro LS
- skeye.allegro Tasche mit Gürtelclip
- skeye.allegro LS Tasche mit Gürtelclip
- Ersatzstift für Touchscreen
- RAM-Mount-Set für KFZ-Halterung
- Handgelenksschlaufe
- Displayschutzfolie skeye.allegro LS (1 St.)
- Befestigungskordel Stift

2.5 Kommunikationsstationen

- Kommunikationsstation HW 50250 USB (Standard, V3C3C4)
  inkl. Netzteil HW 14200
- Kommunikationsstation HW 50253 Ethernet (V1C2)
  inkl. Netzteil HW 14200
- Vierfach USB-Kommunikationsstation HW 50250/4 (V2)
  inkl. Netzteil HW 14204 und USB-Kabel
- Vierfach Ethernet-Kommunikationsstation HW 50251/4 (V2)
  inkl. Netzteil HW 14204
- KFZ-Halterung HW 51250
  inkl. Anschlusskabel KFZ-Stromversorgung

2.6 Ansichten

2.6.1 Frontansicht

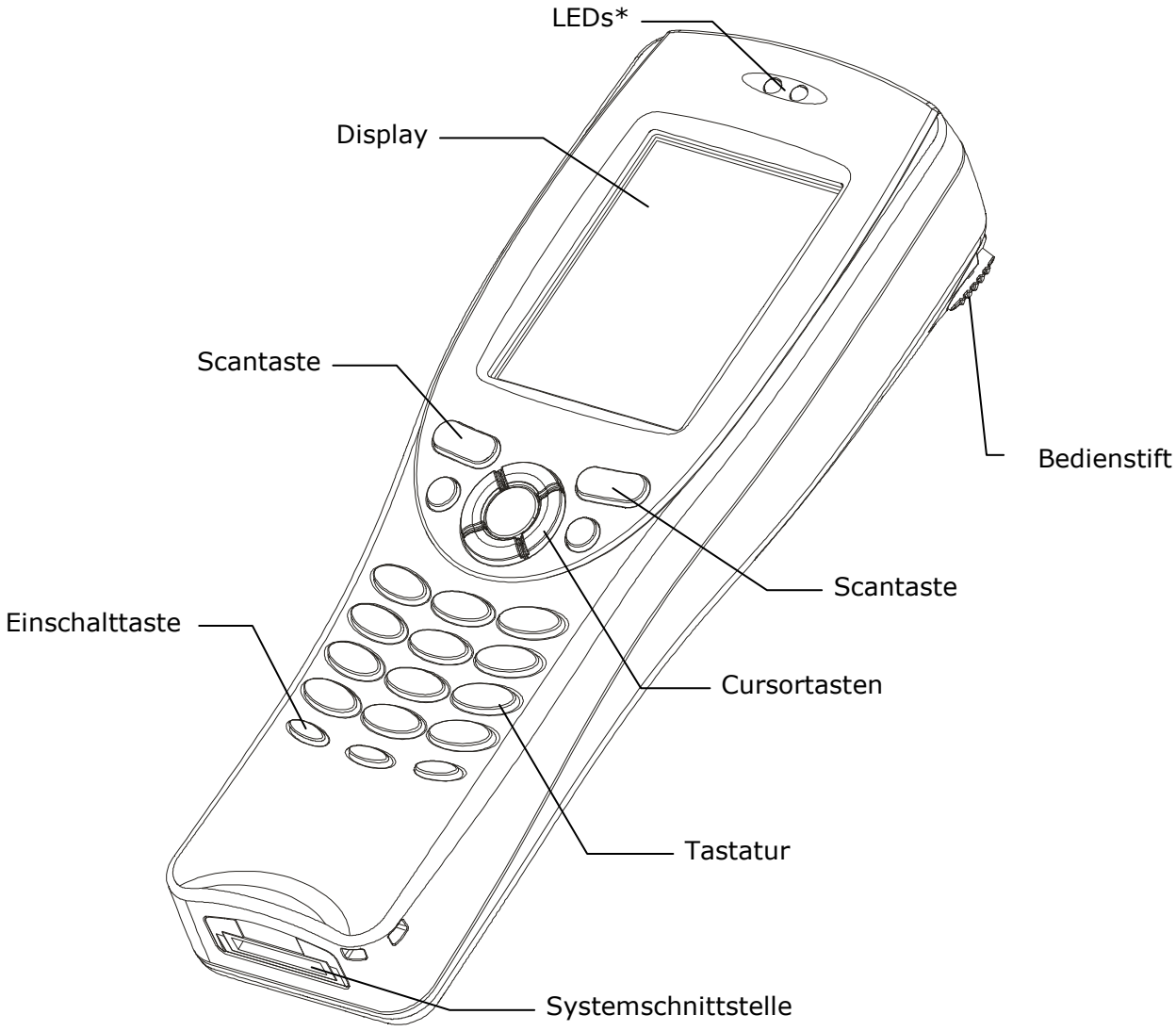


Abb. 4: Frontansicht

** Bedeutung: Die rote LED zeigt den Zustand des Akkuladevorganges an (leuchtet permanent während des Ladevorgangs; blitzt bei vollem Akku); die grüne leuchtet bzw. blinkt während des Systemstarts. Zusätzlich können Anwendungen die Steuerung der LEDs übernehmen, z.B. grün = erfolgreich gelesener Barcode (Programm BarcodeConfig).*

2.6.2 Rückansicht

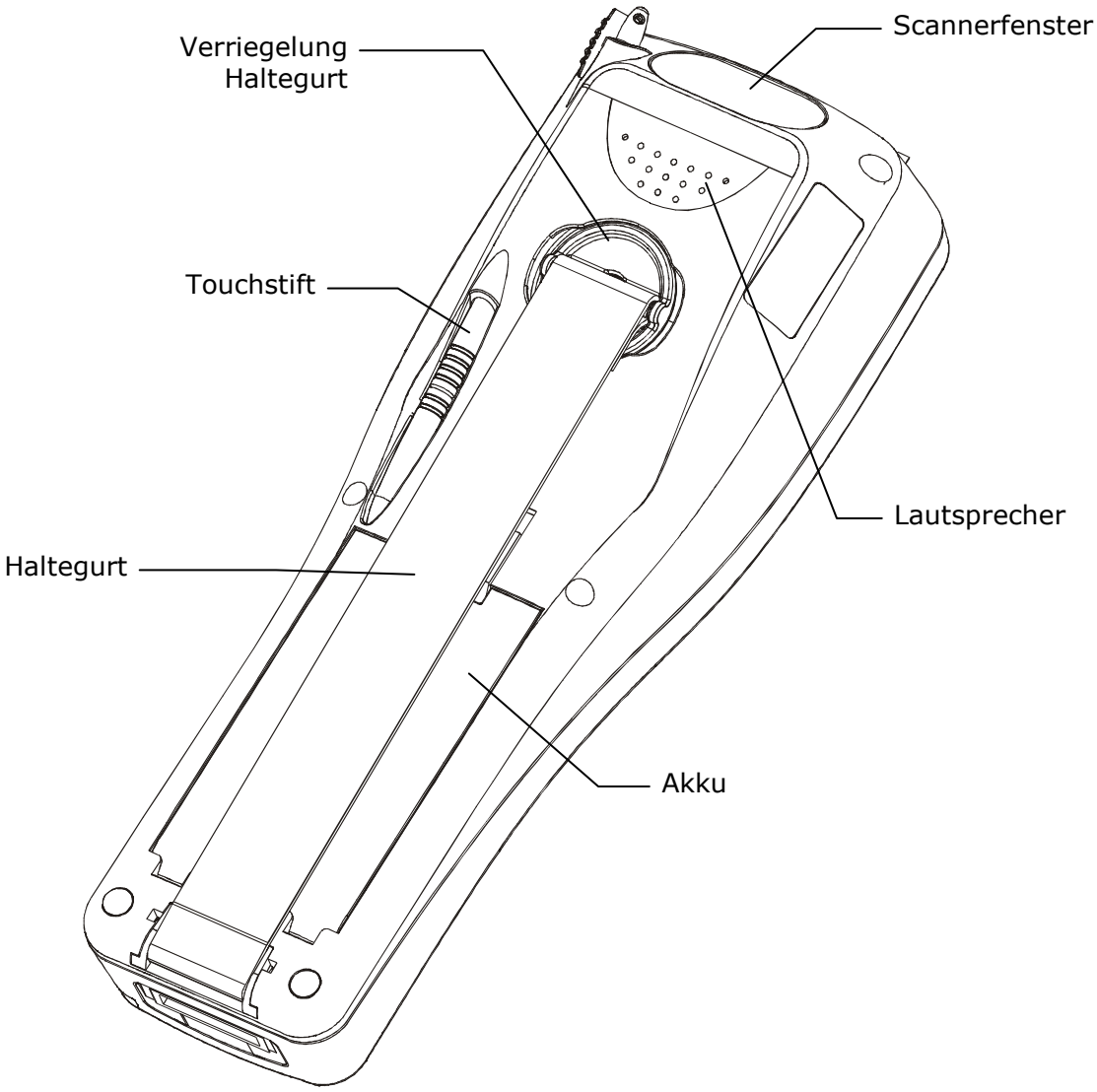


Abb. 5: Rückansicht

3 Inbetriebnahme

Das mobile Terminal wird mit separatem Akku geliefert. Vor dem Einlegen des Akkus sollte dieser vollständig geladen (siehe Kapitel 3.3 ff.) sein, die SD-Karte und – sofern bei dem Modell vorhanden – die SIM-Karte eingelegt werden.

3.1 SD-Karte einlegen

Das mobile Terminal besitzt stirnseitig einen Erweiterungssteckplatz für SD-Speicherkarten. Der Erweiterungssteckplatz ist durch eine abnehmbare Kappe geschützt.

Nur mit korrekt montierter Abdeckkappe wird die Gehäuseschutzart erreicht.

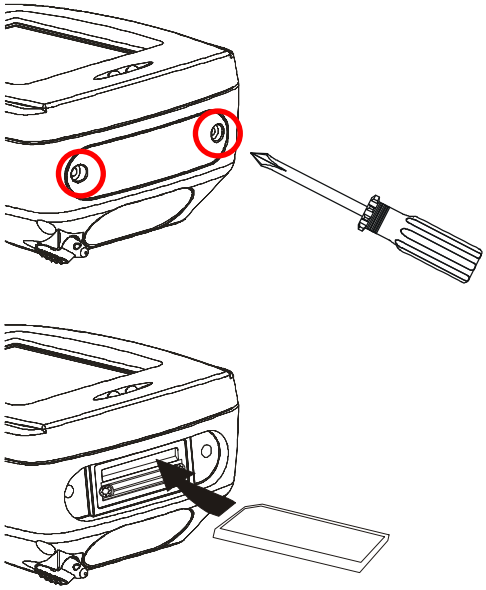


Abb. 6: SD-Karte einstecken

1. Entfernen Sie die Schrauben an der Abdeckkappe.
2. Stecken Sie die SD-Karte wie in der Abbildung gezeigt (abgeschrägte Ecke oben rechts) in den oberen Schlitz ein (Push-Push-Funktion).
3. Verschrauben Sie anschließend die Abdeckkappe.

3.2 SIM-Karte einlegen*

**Nur bei Geräten mit integriertem Mobilfunk-Modul.*

Wenn Ihr skeye.allegro mit einem Mobilfunk-Modul ausgestattet ist, besitzt das Gerät auch einen Steckplatz für die benötigte SIM-Karte. Dieser befindet sich stirnseitig nahe des SD-Kartensteckplatzes.

Die Kappe, die auch die SD-Karte abdeckt, muss vor Entnahme der SIM-Karte entfernt werden.

Nur mit korrekt montierter Abdeckkappe wird die Gehäuseschutzart IP 65 erreicht.

Zusätzlich befindet sich eine weitere gelbe Kappe vor dem SIM-Kartensteckplatz, die mit Spezialschrauben befestigt werden kann. Damit wird bei einer Installation, die den gelegentlichen Tausch der SD-Speicherkarte erfordert, der Zugang zur SIM-Karte erschwert.

Nur mit korrekt montierter innerer Abdeckkappe wird die SIM-Karte bei hoher Stoßbelastung im Kartensteckplatz gehalten.

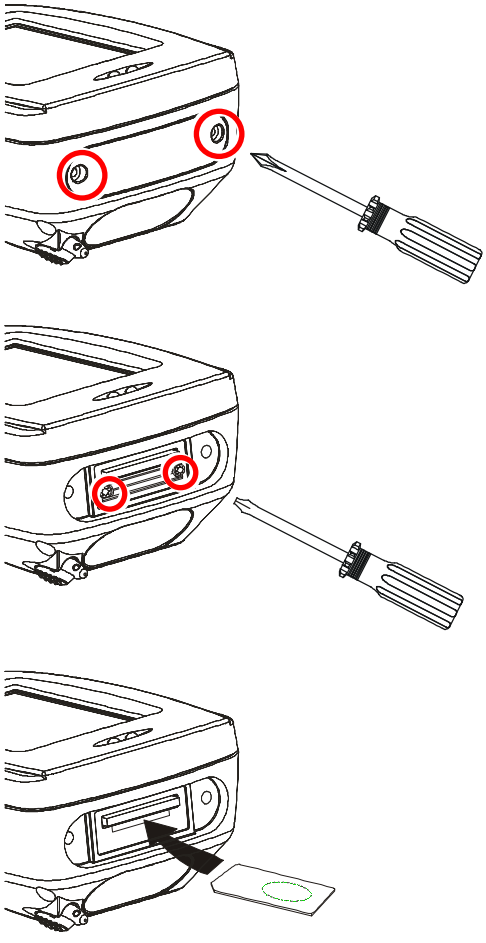


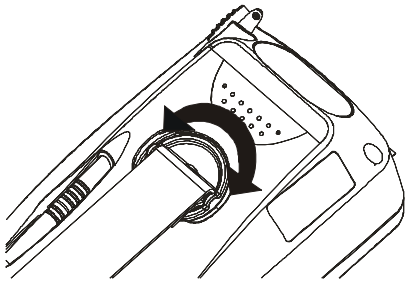
Abb. 7: SIM-Karte einstecken

1. Entfernen Sie die Schrauben an der Abdeckkappe.
2. Entfernen Sie die Spezial-Schrauben der inneren gelben Abdeckkappe.
3. Stecken Sie die SIM-Karte wie in der Abbildung gezeigt (Kontakte nach unten, abgeschrägte Ecke links) in den unteren Schlitz ein (Push-Push-Funktion).
4. Verschrauben Sie anschließend die innere und die äußere Abdeckkappe.

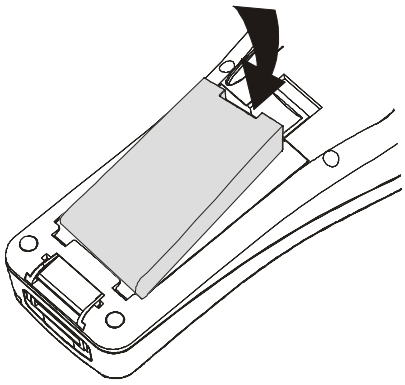
3.3 Akku

3.3.1 Akku einlegen

Der Akku kann nur auf die vorgesehene Art und Weise eingelegt werden



1. Drehen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes um 90° nach rechts oder links, so dass sie sich löst.



2. Setzen Sie den neuen Akku mit der abgerundeten Seite voran ein und drücken Sie ihn fest, bis der Akku hörbar einrastet.

Abb. 8: Akku einlegen

3. Setzen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes wieder in die Halterung ein.

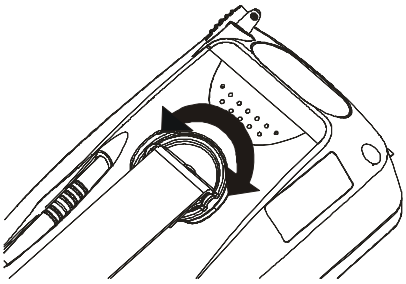
Vor der ersten Benutzung sollte der Akku vollständig geladen werden. Stecken Sie dazu das mobile Terminal inkl. Akku in die stromversorgte Kommunikations- oder Ladestation oder in die Kfz-Halterung. Siehe Kapitel 3.3.3.

Zum Entfernen des Akkus müssen Sie nur die Akkuverriegelung nach oben schieben und den Akku entnehmen. Siehe nächstes Kapitel.

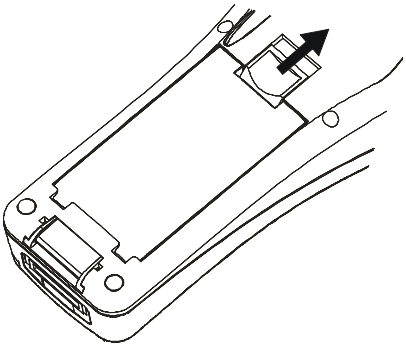
3.3.2 Wechseln des Akkus

1. Sichern Sie ihre Daten vor einem Akkuwechsel.

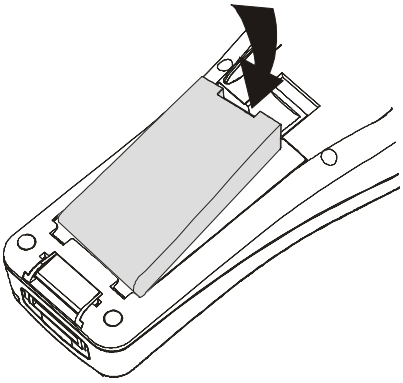
2. Schalten Sie das Gerät vor einem Akkuwechsel aus.



1. Drehen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes um 90° nach rechts oder links, so dass sie sich löst.



2. Schieben Sie den Schieber über dem Akku nach oben und entfernen Sie den Akku.



3. Setzen Sie den neuen Akku ein, während Sie den Schieber wieder nach oben schieben.

   Der Akku rastet hörbar ein.

Abb. 9: Akku wechseln

4. Setzen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes wieder in die Halterung ein.

3.3.3 Aufladen des Akkus

Der Akku im skeye.allegro wird automatisch aufgeladen, wenn sich Ihr skeye.allegro

- in einer der Akkulade- oder Kommunikationsstationen (mit angeschlossenem Tischnetzteil) oder
- im Kfz-Adapter

befindet.

Im Systray (siehe Kapitel 4.3.1) ist eines der folgenden Symbole zu sehen:

Der Akku wird geladen

Der Akku hat die erste Spannungsschwelle unterschritten

Der Akku hat die zweite Spannungsschwelle unterschritten

Eine externe Stromversorgung ist vorhanden, es wird aber nicht geladen (Akku voll)

Abb. 10: Akkusymbole

Ist der im mobilen Terminal eingelegte Akku ausreichend geladen, erscheint kein Akkusymbol.

Laden Sie den Akku immer rechtzeitig auf. Bei leerem Akku droht sonst Datenverlust.

3.4 Ein-/Ausschalten des skeye.allegros

3.4.1 Einschalten

Das mobile Terminal wird über die linke, untere Taste eingeschaltet.

Abb. 11: Einschalttaste

3.4.2 Ausschalten

Es gibt drei Möglichkeiten, Ihr skeye.allegro auszuschalten:

- Standby-Modus
- Automatisches Standby (AutoOff)
- Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus

3.4.3 Standby-Modus

Der Standby-Modus ist ein Bereitschaftszustand, in dem das skeye.allegro inaktiv ist und somit weniger Strom verbraucht. Das skeye.allegro kann aus dem Standby-Modus jederzeit sofort wieder aktiviert werden.

Während des Standby-Modus bleiben Informationen im Arbeitsspeicher des mobilen Terminals erhalten. Im Falle einer Stromunterbrechung, z.B. aufgrund eines leeren Akkus, gehen die Informationen im Arbeitsspeicher verloren.

Es wird deshalb empfohlen, alle aktuellen Daten im Flash oder auf SD-Karte zu speichern, bevor Sie Ihr skeye.allegro in den Standby-Modus schalten.

Das skeye.allegro in Standby schalten:

1. Tippen Sie in der Taskleiste auf das Startsymbol.
   Es öffnet sich das Startmenü.

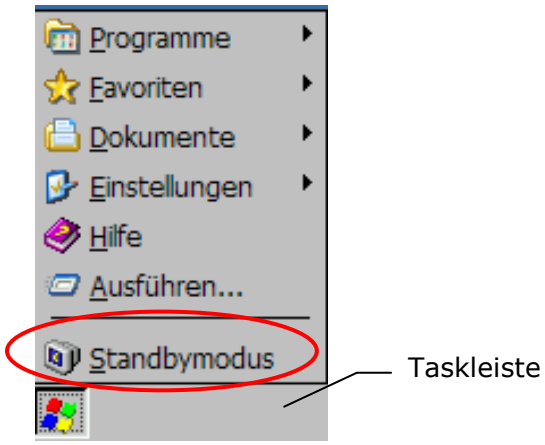


Abb. 12: Startmenü

2. Tippen Sie im Startmenü "Standbymodus" an.
3. Das skeye.allegro wird in dem Zustand, in dem es gerade ist, in den Standby-Modus versetzt. Alle geöffneten Fenster, Dokumente, Arbeitsmappen etc. werden dabei nicht geschlossen, sondern im Arbeitsspeicher gehalten.

   Das skeye.allegro ist im Standby-Modus

   Nach dem Einschalten/Start des Gerätes steht alles wieder so zur Verfügung, wie man es verlassen hat, sofern die Stromversorgung z.B. aufgrund eines leeren Akkus nicht unterbrochen wurde.

3.4.4 Automatisches Standby – Stromversorgung

Die Funktion "Stromversorgung" hilft Akkukapazität zu sparen. Nach einer voreingestellten Zeit, in der das Gerät nicht genutzt wird, wird z.B. das Display abgedimmt oder das Gerät in den Standby-Modus versetzt.

1. Aufruf: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung**.
   Es öffnet sich das Menü "Systemeinstellungen".

2. Wählen Sie im Menü "Systemeinstellungen" das Symbol "Stromversorgung" durch Doppeltippen aus.
   Es öffnet sich das Fenster "Stromversorgungseigenschaften".

3. Wählen Sie die Registerkarte "Schemas".

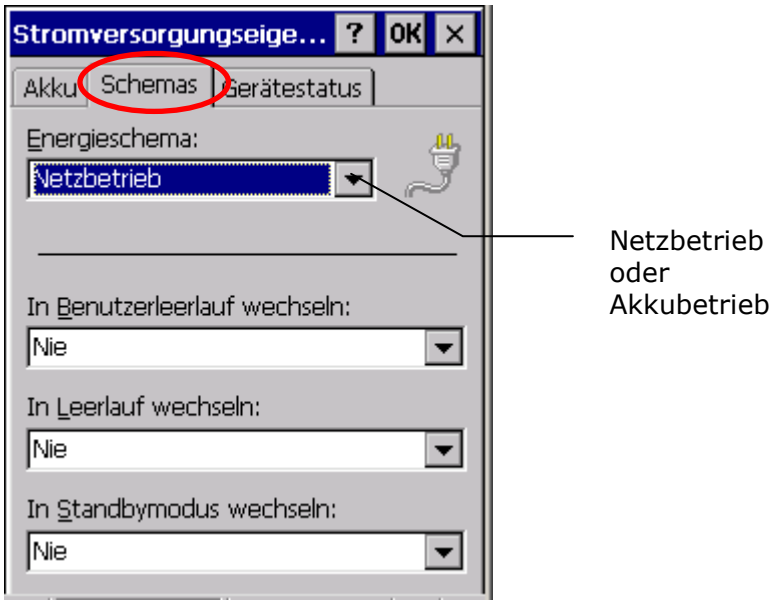


Abb. 13: Automatische Abschaltung

4. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

   Die angegebenen Zeiten addieren sich.
   (Beispiel: nach 1 min. Benutzerleerlauf, nach 6 min. Leerlauf)

5. Bestätigen Sie die Änderungen mit [**OK**].
6. Schließen Sie das Menü "Systemeinstellungen".

   Siehe auch Kap. 4.3.7.2.

3.4.5 Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus

Eine Totalabschaltung Ihres skeye.allegros ist für folgende Situationen gedacht:

- Wenn Sie das skeye.allegro für längere Zeit nicht nutzen wollen (zur Schonung des Akkus).
- Wenn Sie ein Flugzeug besteigen.
- Wenn Sie sich in explosionsgefährdeten Bereichen aufhalten.
- Zum Versand des skeye.allegros.

Das Entfernen des Akkus führt nach einer gewissen Zeit (siehe nachfolgenden Abschnitt) zum Löschen des RAMs. Dabei gehen alle Daten im RAM – z.B. installierte Programme, Einstellungen oder gespeicherte Dateien – verloren!

Ohne eingelegten Akku ist die Dichtigkeit nach IP65 für das mobile Terminal nicht mehr gegeben. Lagern Sie das mobile Terminal in einer trockenen Umgebung.

Die Zeit, in der die RAM-Dateien gehalten werden, beträgt bei einem vollständig aufgeladenen Puffer ca. 10 Minuten. Die dafür notwendige Ladedauer beträgt ca. 20 Minuten. Wenn die Ladedauer nicht vollständig eingehalten wird, verringert sich die Zeit bis zum Datenverlust des RAMs entsprechend.

Wir empfehlen zur Datensicherung vor Entnahme des Akkus:

1. **Sichern Sie Ihre Daten, z.B. durch:**
   - **Speichern wichtiger Daten im Ordner 'FlashStorage' ihres mobilen Terminals**
   - **Spiegelung der Daten auf ein externes Medium (z.B. PC)**
   - **ein Backup mittels SysBackup (siehe Kap. 5.5)**
2. **Versetzen Sie das skeye.allegro in Standby. Warten Sie ca. 10 sec. Nur dann bleibt der RAM erhalten.**
3. **Entnehmen Sie den Akku.**

Totalabschaltung ausführen:

1. Haben Sie ein SysBackup durchgeführt (siehe Kap. 5.5)?
2. Sind alle wichtigen Dateien und Programme im Ordner "FlashStorage"?
3. Sind alle wichtigen Daten auf dem Desktop-PC gesichert?
4. Haben Sie den Akku, wie in Kap. 3.3.2 beschrieben, entfernt?

4 Erste Schritte

1. Legen Sie den Akku ein (siehe Kap. 3.3.1).
2. Schalten Sie durch Drücken des Einschaltknopfes ⏻ das skeye.allegro ein.
3. Entnehmen Sie den Bedienstift (siehe Abb. 5).

4.1 Umgang mit dem Bedienstift

Der Bedienstift erfüllt die Funktion einer Maus beim Computer. Mit ihm navigieren Sie auf dem Bildschirm und wählen Elemente aus.

Ziehen Sie den Stift aus seiner Halterung heraus und stecken Sie ihn bei Nichtgebrauch zurück.

Verwenden Sie für die Bedienung des berührungsempfindlichen Touchscreens ausschließlich den mitgelieferten Bedienstift oder den Finger.

- **Tippen**
  Berühren Sie den Bildschirm einmal mit dem Eingabestift, um Elemente zu öffnen und Optionen auszuwählen.
- **Ziehen**
  Halten Sie den Eingabestift auf dem Bildschirm gedrückt und ziehen Sie ihn über den Bildschirm, um Text und Bilder auszuwählen. Ziehen Sie ihn in einer Liste, um mehrere Elemente auszuwählen.
- **Doppeltippen**
  Doppeltippen entspricht dem Doppelklicken mit der Maus.
- **Tippen und Halten**
  Tippen Sie mit dem Eingabestift auf ein Element und halten Sie ihn gedrückt, um eine Liste mit Handlungen für das Element anzuzeigen. In einem Kontextmenü tippen Sie dann auf die auszuführende Handlung.
- **Tippen (Menü schließen)**
  Tippen Sie, um ein Menü wieder zu schließen (z.B. Startmenü), auf eine "freie" Stelle auf dem Desktop.

4.2 Umgang mit der Navigationstaste

Mit der Navigationstaste können Sie sich im Menü nach oben, unten rechts und links bewegen. Diese Funktion ist insbesondere für die Bedienung des Geräts mit nur einer Hand sehr hilfreich.

Wenn Sie den Cursor in eine bestimmte Richtung bewegen möchten, drücken Sie einfach auf die Seite der Taste, die in diese Richtung zeigt.

Ein Abschließen der Auswahl erfolgt mit der Taste in der Mitte [**OK**].

4.3 Grundlagen Windows Embedded CE

Auf diesem mobilen Terminal wird Windows Embedded CE 6.0 verwendet (aktueller Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung, Änderungen vorbehalten).

4.3.1 Startbildschirm

Nach dem Start von Windows Embedded CE zeigt sich der Bildschirm ähnlich wie in der folgenden Abbildung gezeigt:

Abb. 14:Startbildschirm

4.3.2 Startmenü

Über das Startmenü können Programme aufgerufen, Einstellungen geändert, Favoriten verwaltet usw. werden.

- Unten in der Taskleiste auf das Symbol tippen, um das Startmenü aufklappen.
- Auf und dann auf **Programme** tippen, um zusätzliche Programme aufzurufen.
- Auf und dann auf **Einstellungen** tippen, um weitere Einstellungen vorzunehmen.

4.3.3 Symbole im Arbeitsbereich

In der folgenden Auflistung werden Symbole erklärt, die im Allgemeinen auf einer Windows Embedded CE-Oberfläche zu finden sind.

Symbol	Programm	Beschreibung
	Mein Gerät	Zeigt die auf dem Computer verfügbaren Speichergeräte, z. B. CD-ROM- und Disketten-Laufwerke und das Netzwerk an. Über eine Verknüpfung zur Systemsteuerung bietet **Mein Gerät** zudem den direkten Zugriff auf Systemverwaltungs-tools.
	Eigene Dateien	**Eigene Dateien** ist Ihr persönlicher Ordner. Persönliche Ordner werden von Windows für jeden Benutzer des Computers erstellt.
	Papierkorb	Der Ort, an dem Windows gelöschte Dateien ablegt. Sie können irrtümlich gelöschte Dateien wieder herstellen.
	Internet Explorer	Durchsucht Web- und WAP-Sites und lädt neue Programme und Dateien vom Internet herunter.
	Word Pad	Erstellt neue Dokumente oder zeigt auf dem Desktop-PC erstellte Word-Dokumente zur Bearbeitung an.
	ActiveSync	Synchronisiert Daten zwischen Ihrem Gerät und einem Desktop-PC.

4.3.4 Taskleiste

Die Taskleiste ist eine spezielle Komponente des Arbeitsbereiches, über die sich zwischen geöffneten Fenstern umschalten und auf globale Befehle und andere häufig genutzte Objekte zugreifen lässt.

Symbole in der Taskleiste (Beispiel):

	Tippen Sie auf dieses Symbol in der Taskleiste und wählen Sie die gewünschte Bildschirmtastatur aus.
	Tippen Sie auf eines dieser beiden Symbole in der Taskleiste (je nach aktivierter Bildschirmtastatur) und wählen Sie "Eingabebereich ausblenden".
	Zur Anzeige aller aktiven Programme tippen Sie in der Taskleiste rechts unten auf dieses Symbol.
	Zum Minimieren aller geöffneten Fenster tippen Sie auf der Taskleiste rechts unten auf dieses Symbol und anschließend auf "Desktop" .

4.3.5 Rechte Maustastenfunktion

Mit der rechten Maustaste werden Popupmenüs geöffnet, die Funktionen wie z.B. "Kopieren", "Löschen", "Senden an" enthalten.

Die Funktionen der rechten Maustaste können Sie aufrufen, indem Sie auf das Element tippen, für das Sie die Aktion ausführen möchten und den Stift gedrückt halten.

Es öffnet sich anschließend das Kontextmenüs der rechten Maustaste, aus dem Sie nun die gewünschte Funktion auswählen können.
Wollen Sie keine Aktion ausführen, so tippen Sie auf eine beliebige Stelle außerhalb des Menüs.

4.3.6 Ein- und Ausblenden der Bildschirmtastatur

Einblenden: Tippen Sie auf das Symbol in der Taskleiste und wählen Sie die gewünschte Bildschirmtastatur aus.

Ausblenden: Tippen Sie auf eines der Symbole
in der Taskleiste (je nach aktivierter Bildschirmtastatur) und wählen Sie "Eingabebereich ausblenden".

Ein-/ Ausblenden: Bei vielen Geräten lässt sich die Bildschirmtastatur bequem über diese Taste rechts neben dem Einschaltknopf ein-/ ausblenden (abhängig von der Tastaturbelegung des Gerätes).

4.3.7 Grundeinstellungen

Die Grundeinstellungen werden zumeist in der "Systemsteuerung" vorgenommen.

Aufruf: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung**

Beispiel:

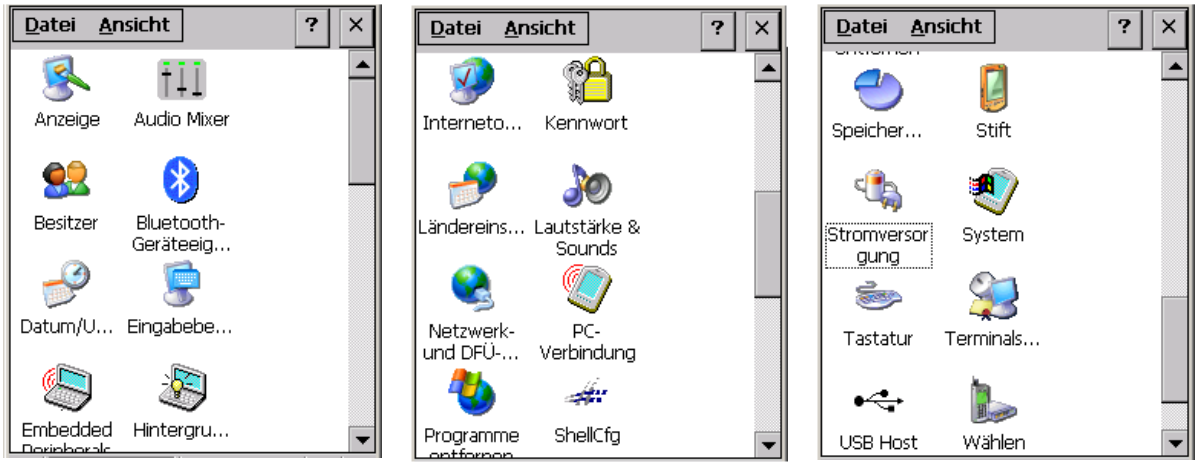


Abb. 15: Systemsteuerung

4.3.7.1 Kalibrieren des Touchscreens

Diese Funktion ist zur Feineinstellung des Touchscreens notwendig, d.h. je genauer der Touch kalibriert wird, umso präziser bzw. punktgenauer reagiert der Touch.

Beachten Sie beim Kalibrieren des Touchscreens:

- Berühren Sie die markierte Stelle (Kreuz) und halten den Stift auf der Mitte des Kreuzes leicht gedrückt, bis das Kreuz zur nächsten Markierung wandert.
- Ziehen Sie den Stift nicht über den Touchscreen.
- Stützen Sie Ihre Hand nicht auf dem Touchscreen (Bildschirm) ab!

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung**
2. Doppeltippen Sie das Symbol "Stift".
   Es öffnet sich das Fenster "Stifteigenschaften".

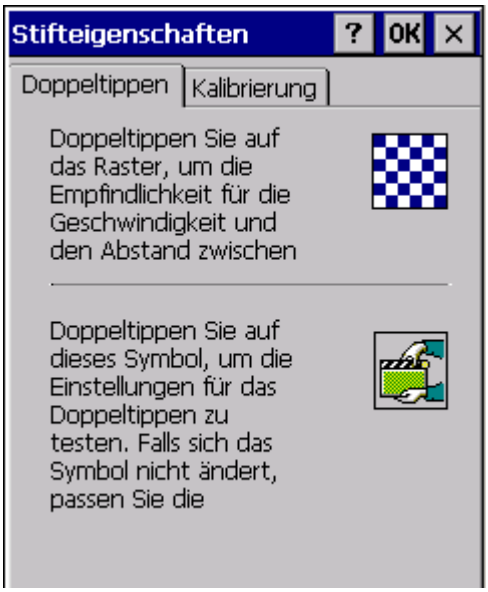

Stifteigenschaften
?
OK
Doppeltippen
Kalibrierung
Doppeltippen Sie auf das Raster, um die Empfindlichkeit für die Geschwindigkeit und den Abstand zwischen
Doppeltippen Sie auf dieses Symbol, um die Einstellungen für das Doppeltippen zu testen. Falls sich das Symbol nicht ändert, passen Sie die

Abb. 16: Stifteigenschaften

3. Öffnen Sie im Fenster **Stifteigenschaften** die Registerkarte "Kalibrierung".

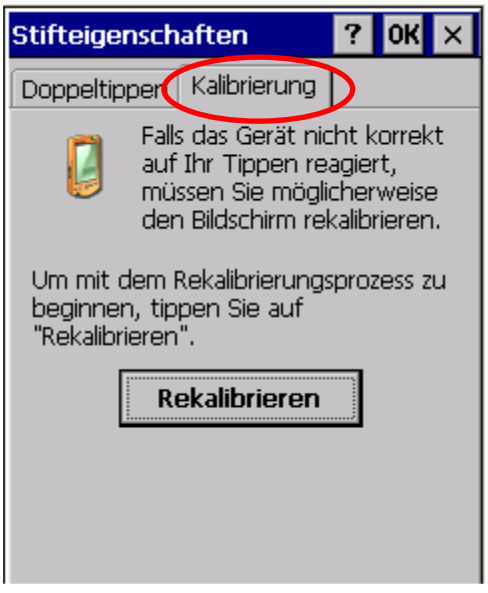


Abb. 17: Stifteigenschaften | Kalibrierung

4. Tippen Sie in der Registerkarte "Kalibrierung" auf die Schaltfläche [**Rekalibrieren**].
   Es öffnet sich das Fenster "Touch kalibrieren".
5. Positionieren Sie den Stift im Zentrum der vorgeblendeten Kreuze *(je genauer, umso präziser reagiert hinterher der Touchscreen)* und halten Sie den Stift solange gedrückt, bis das Kreuz weiterwandert.
6. Bestätigen Sie abschließend mit [**OK**].
7. Schließen Sie das Menü "Stifteigenschaften".

Mit der Zeit kann sich durch äußere Einflüsse der Touchscreen und damit auch seine Kalibrierung verstellen. Wenn Sie bemerken, dass der Touchscreen nicht mehr so präzise reagiert, führen Sie die Funktion "Kalibrierung des Touchscreens" erneut aus.

4.3.7.2 Helligkeit einstellen

Das skeye.allegro hat keine Kontrastverstellung, da der Kontrast beim TFT-Bildschirm fest eingestellt ist.

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung**
   Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung".
2. Doppeltippen Sie im Menü "Systemsteuerung" auf dieses Symbol*:*
   Es öffnet sich das Fenster "Hintergrundbeleuchtung".

Abb. 18: Hintergrundbeleuchtung | Helligkeit Allg.

3. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung ein.

   Um Akkustrom zu sparen, minimieren Sie die Helligkeit so weit wie möglich.
4. Wechseln Sie dann auf die Registerkarte "Benutzerleerlauf".

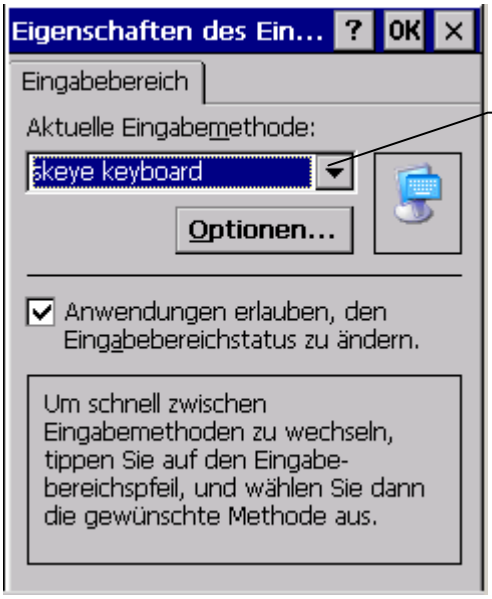
Abb. 19: Hintergrundbeleuchtung | Benutzerleerlauf

5. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler ein, wie weit die Beleuchtung für den Modus "Benutzerleerlauf" (siehe Kap. 3.4.4) heruntergedimmt werden soll.
6. Wechseln Sie ggf. auf die Registerkarte "Leerlauf"
7. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler ein, wie weit die Beleuchtung für den Modus "Leerlauf" (siehe Kap. 3.4.4) heruntergedimmt werden soll.
8. Bestätigen Sie die gewünschte Einstellung mit [**OK**].

4.3.7.3 Eigenschaften der Bildschirmtastatur einstellen

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung**
   Es öffnet sich das Fenster "Systemsteuerung".

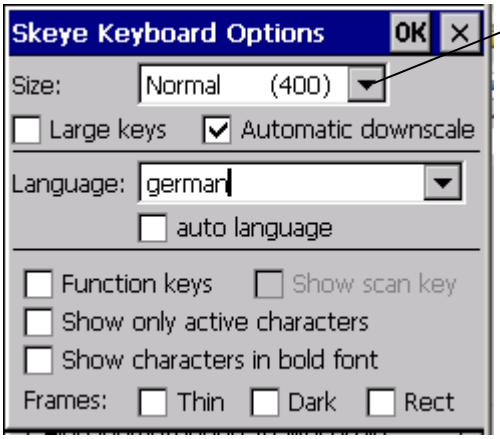
2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol:
   Es öffnet sich folgendes Fenster :


Eigenschaften des Ein...
?
OK
Eingabebereich
Aktuelle Eingabemethode:
skeye keyboard
Optionen...
Anwendungen erlauben, den Eingabebereichstatus zu ändern.
Um schnell zwischen Eingabemethoden zu wechseln, tippen Sie auf den Eingabe-bereichspfeil, und wählen Sie dann die gewünschte Methode aus.

Auswahl:
- LargeKB
- skeye keyboard
- Tastatur

Abb. 20: Eigenschaften des Eingabebereiches

3. Wählen Sie im Fenster "Eigenschaften des Eingabebereiches" die entsprechende **aktuelle Eingabemethode** ("LargeKB", "skeye.keyboard" und "Tastatur") und die Schaltfläche [**Optionen**] aus.
   Es öffnet sich – je nach gewählter Eingabemethode – ein anderes "Bildschirmtastaturoptionen"-Fenster.



Size:
von "very small (240)" bis
"full size (800)"

Abb. 21: Bildschirmtastaturoptionen | skeye.keyboard

Das "skeye.keyboard" ermöglicht dem Benutzer die Konfiguration der Sip-Tastatur.

4. Nehmen Sie in diesem Fenster die gewünschten Einstellungen vor.
5. Bestätigen Sie die Einstellung mit [**OK**].

5 Weitere Funktionen und Einstellungen

Start ⇒ Programme ⇒

5.1 Scannerbetrieb

Um die Scannerfunktionen zu testen, rufen Sie das ScanTool auf.
Je nach Ausstattung (Scanner/Imager) kann es das Programm "BarcodeConfig" oder "HWImagerTool" sein:

Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ BarcodeConfig (siehe Kapitel 5.1.1)
Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ HWImagerTool (siehe Kapitel 5.1.2)

Die Programme arbeiten unsichtbar im Hintergrund bzw. sind über das Symbol in der Taskleiste zu erkennen.

Abb. 22: BarcodeConfig

Abb. 23: HWImager

Halten Sie das skeye.allegro ruhig und leicht schräg geradewegs zum zu scannenden Barcode. Die erfolgreiche Erfassung des Barcodes kann – je nach Einstellung – z.B. mit einem Piepton oder einer Vibration quittiert werden. Der Abstand sollte ca. 10 cm betragen (siehe Abbildung).

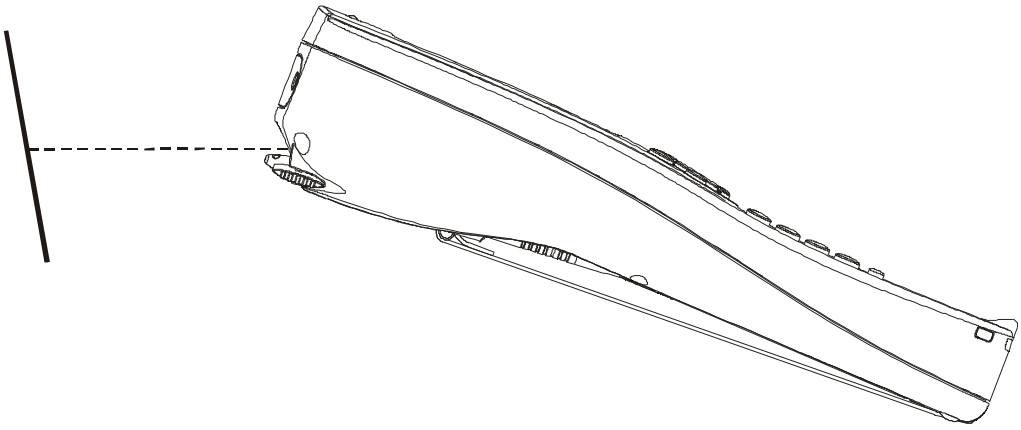


Abb. 24: mobiles Terminal, Position beim Scannen

Neben der Auflösung des Barcodes und der Entfernung haben noch weitere Faktoren einen Einfluss auf die zuverlässige Erkennung eines Barcodes: z.B. Druck- und Papierqualität, Scanner- oder Softwareeinstellungen, Barcodetyp und damit der Breite des Barcodes, Anzahl der Daten im Barcode, usw.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Positionen, wie der Scannerstrahl auf die Barcodes beim Scannen gerichtet werden sollte.

Laserscanner: *Imager:*

Die folgenden Abbildungen zeigen, wie der Scannerstrahl nicht auf die Barcodes gerichtet werden sollte. Bei diesen Positionen ist ein erfolgreiches Scannen kaum möglich.

Laserscanner: *Imager:*

Scantasten

Zum Scannen werden die gelben Tasten verwendet:

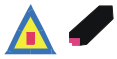
Abb. 25: Scan-Tasten

5.1.1 BarcodeConfig

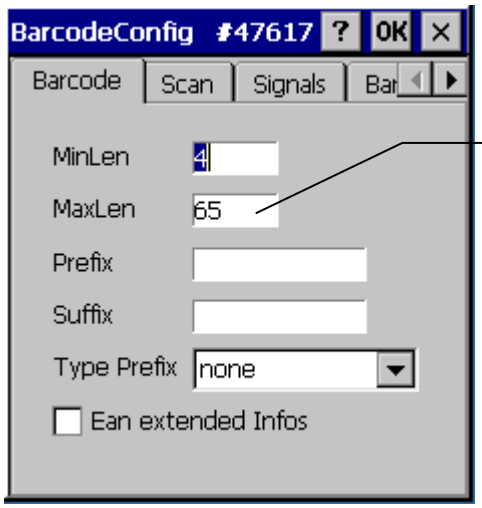
Mit BarcodeConfig stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- BarcodeConfig aktiviert und konfiguriert den Scanner.
- Mit BarcodeConfig kann über die Scan-Tasten der Scanner ausgelöst werden.
- BarcodeConfig funktioniert wie eine Tastaturweiche: die gescannten Barcodes werden wie eine Tastatureingabe z.B. in ein Textfeld ausgegeben.

Aufruf: **Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ BarcodeConfig**.

„BarcodeConfig" läuft nach dem Starten im Hintergrund und ist in der Taskleiste an diesen Symbolen zu erkennen: 

Durch Doppeltipp auf eins der Symbole öffnet sich folgendes Fenster:



Kontextsensitive Hilfe:

Tippen Sie in ein beliebiges Feld und anschließend auf die Schaltfläche [?]. Sie erhalten dann zu diesem Punkt einen Hilfetext.

Abb. 26: BarcodeConfig

Für weitere Informationen fragen Sie bitte nach dem gesonderten Handbuch zur BarcodeConfig.

5.1.2 HWImagerTool

Mit dem Programm „HwImagerTool" können Barcodes und Bilder gescannt werden. Es stehen ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- **Scannen im Hintergrund**
  Durch Drücken der Scantaste wird das Scannen von Barcodes ausgelöst. Erfolgreich gelesene Barcodes werden je nach Einstellung in das Fenster geschrieben, das den Eingabefokus hat oder über LAN gesendet. Aktive Komponente nach Programmstart.
- **Einstellungen**
  Konfiguration des Imagers und des Tools „HwImagerTool"
- **Barcodes testen**
  wie „Scannen im Hintergrund". Das Tool stellt jedoch selbst das aktive Fenster mit Eingabefokus bereit.
- **ImagerView**
  Das Drücken der Scantaste löst die Übertragung eines Bildes aus, das in „ImagerView" angezeigt wird und in verschiedenen Bildformaten abgespeichert werden kann.

Aufruf: **Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ HWImagerTool**.

„HwImagerTool" läuft nach dem Starten im Hintergrund und ist in der Taskleiste an diesem Symbol zu erkennen:

Durch Doppeltipp auf das Symbol öffnet sich das Menü:

Abb. 27: HWImagerTool

Für weitere Informationen fragen Sie bitte nach dem gesonderten Handbuch zum HWImagerTool.

5.2 Systeminformationen

1. Aufruf: **Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ Sysinfo**
   Es öffnet sich das Fenster "SysInfo".

Abb. 28: SysInfo

- In der Registerkarte "Versionen" finden Sie Informationen über Betriebssystem, Seriennummer und Akku-Parameter.
- In der Registerkarte "Speicher" sind Informationen über physikalischen Speicher, Laufwerke und Datenspeicher zu finden.
- Anhand des HWI-Blocks (Hardware Informations-Block) können Betriebssystem und Systemprogramme (wie z.B. ein Updatetool) die Hardwarekonfiguration des Gerätes auslesen.
- In der Registerkarte "KDI-Block" (Kunden Informations-Block) stehen Informationen zu den Dateien, die dauerhaft auf dem Gerät vorhanden sind.
- In der Registerkarte "GSI-Block" (Gerätespezifischer Informationsblock) sind gerätespezifische Daten zu finden.

  Tippen Sie zum Schließen des Fensters auf [**x**].

5.2.1 SysInfo Report-Datei

Beim Aufruf der Systeminformationen wird automatisch eine Report-Datei erzeugt, die die Informationen beinhaltet, die Sie auch in "SysInfo" einsehen können.

Wenn Sie auf [**OK**] tippen, öffnet sich der "Speichern-unter"-Dialog und Sie können die Datei als "SysinfoReport.txt" speichern.

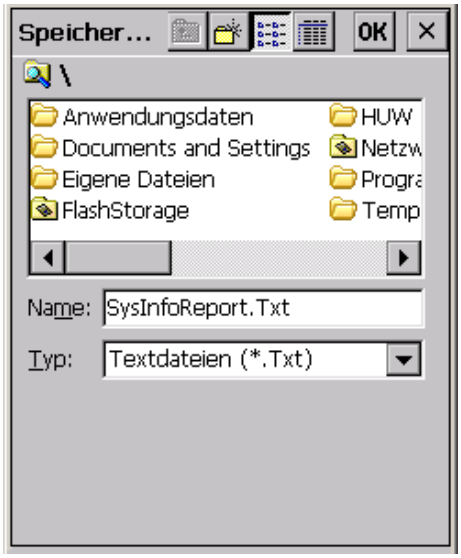


Abb. 29: "Speichern-unter"-Dialog

Senden Sie die Report-Datei bitte bei jeder Support-Anfrage mit.

5.3 Speicherbereich ändern

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung**
   Es öffnet sich das Fenster "Systemsteuerung".
2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol:
   Es öffnet sich das Fenster "Systemeigenschaften".

3. Wählen Sie die Registerkarte "Arbeitsspeicher" aus.

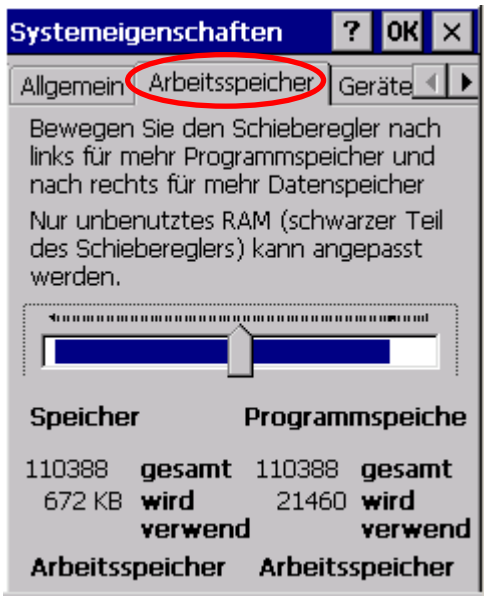


Abb. 30: Systemeigenschaften | Arbeitsspeicher

4. Ändern Sie den Speicherbereich für Daten und Programme durch Bewegen des Schiebereglers.
5. Bestätigen Sie die Änderungen mit [**OK**].

5.4 Shell Config

Mit dem Werkzeug "Shell Config" können Sie einige nützliche Änderungen vornehmen:

- Startschaltfläche bzw. Extramenü sichtbar / unsichtbar
- Schnellstartsymbole aktiv / inaktiv
- ‚SIP' (Bildschirmtastatur) aktiv / inaktiv
- ‚Mein Gerät'/ ‚Arbeitsplatz' bzw. Papierkorb einblenden / ausblenden
- Informationen über Batteriestatus anzeigen
- Informationen über WLAN-Verbindung anzeigen
- etc.

Diese Konfigurationen können sinnvoll sein, wenn Bediener z.B. nur bestimmte Programme über das Startmenü aufrufen dürfen sollen. Auch für die Taskleiste können spezifische Anzeigen festgelegt werden.

1. Aufruf: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung**.
   Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung".
2. Führen Sie einen Doppeltipp auf das Symbol "ShellCfg" aus.
   Es öffnet sich das Fenster "ShellCfg".

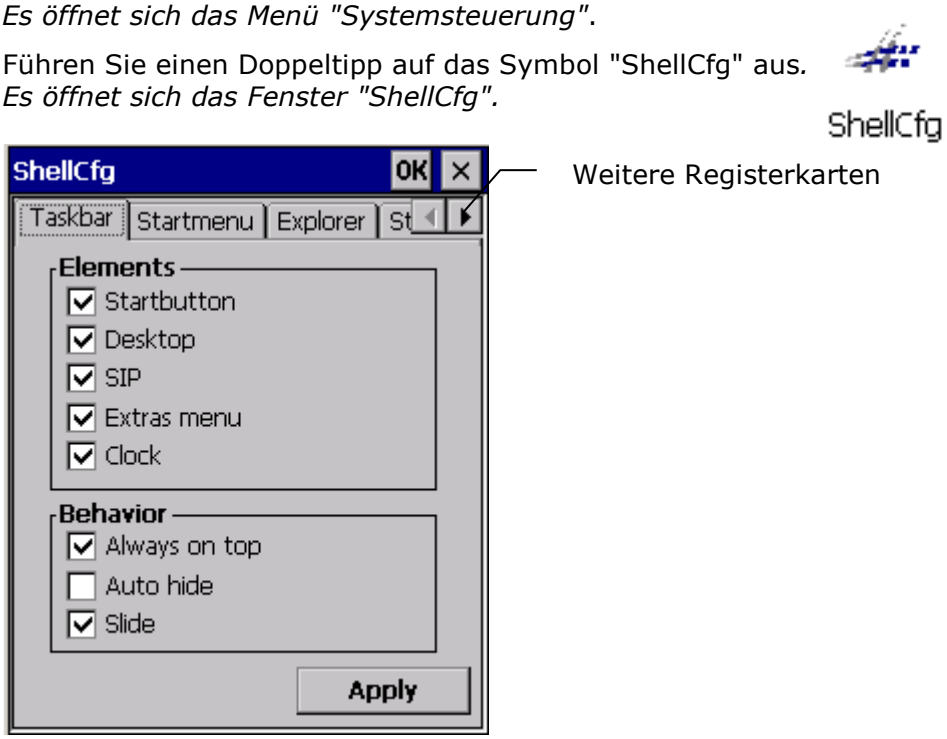


Abb. 31: ShellCfg

3. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
4. Tippen Sie zum Bestätigen auf [**Apply**].
5. Schließen Sie das Fenster mit Tipp auf [**OK**].

Eine Passwortabfrage erfolgt nur, wenn das Programm über "LaunchShell.exe" aufgerufen wird.

⇒ **Für weitere Informationen fragen Sie bitte nach dem gesonderten Handbuch zu Shell Config.**

5.5 SysBackup

Mit dem Programm "SysBackup können Sie ein Backup

- anlegen,
- wiederherstellen und
- löschen.

Hinweise:

⇒ **Mit SysBackup gesicherte Backup-Daten sollten immer nur in einem Image wiederhergestellt werden, unter dem sie erzeugt werden, da sonst Probleme auftreten können.**

⇒ **Wird das Kontrollkästchen "fragen" vor dem Erstellen des Backups deaktiviert, wird das Wiederherstellen nach dem Booten ohne Rückfrage durchgeführt (siehe** Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).**

⇒ **SysBackup kann lediglich Dateien sichern und zurückspielen, nicht löschen – relevant ist dies bspw. bei folgendem Szenario:**
Bei Notwendigkeit eines "bereinigten" Desktops können die Symbole "Mein Gerät" und "Papierkorb" mittels Einstellung in "ExplorerConfig" gelöscht werden, da diese per *RegistryKey* auf dem Desktop erzeugt werden. Alle anderen Symbole auf dem Desktop werden allerdings durch *.lnk-Dateien im Verzeichnis \windows\desktop erzeugt. Von dort müssten sie z.B. mittels einer entsprechenden Batch-Datei im Autostart-Verzeichnis gelöscht werden, da per Bootvorgang nach einem Kaltstart des mobilen Terminals diese Dateien dort immer wieder abgelegt werden und durch Rückspielen eines Backups aber nicht wieder gelöscht werden können.

5.5.1 Datensicherung allgemein

Im RAM legt Windows Embedded CE

- den Arbeitsspeicher,
- Dateien,
- Datenbanken und
- die Registry

ab.

Der **RAM-Speicher** erlaubt schnelle Zugriffe. Bei einem entnommenen oder entladenen Akku geht der Inhalt des RAM-Speichers verloren.

Im **Flash-Speicher** sind alle Daten gespeichert, die im Ordner \FlashStorage und dessen Unterverzeichnissen liegen. Der Flash-Speicher behält seine Daten auch bei entladenem Akku.

Deshalb sollten alle wichtigen Dateien und Programme im Ordner "FlashStorage" gespeichert werden. Siehe hier Kap. 5.5 ff.

Führen Sie so oft wie möglich eine Sicherung Ihrer Daten auf Ihrem skeye.allegro durch.

Weiterhin wird empfohlen, wichtige Daten auf Ihrem PC oder anderen Speichermedien zu sichern.

5.5.2 Programm SysBackup aufrufen

Starten Sie SysBackup entweder über:

- **Start ⇒ Ausführen ⇒ *SysBackup*** eintragen, *oder*
- **Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ SysBackup**
  Es öffnet sich das Fenster "SysBackup".

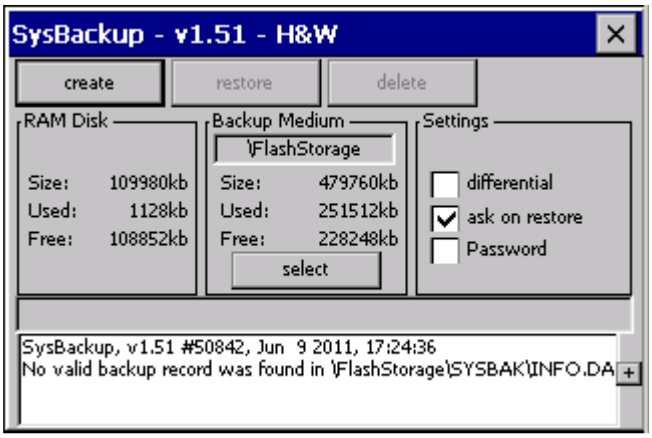


Abb. 32: SysBackup

5.5.3 Backup anlegen

Sie sollten alle wichtigen Dateien in den Ordner ”\FlashStorage” oder dessen Unterverzeichnisse kopieren.

Damit die Systemeinstellungen nach einer Entladung der Akkus bzw. einer Totalabschaltung nicht verloren gehen, ist es notwendig, alle Daten und Einstellungen zu sichern.

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kap. 5.5.2).
2. Tippen Sie im Fenster "SysBackup" auf die Schaltfläche [**create**].

Abb. 33: SysBackup | create

Es erscheint die Meldung "Backup durchführen?".

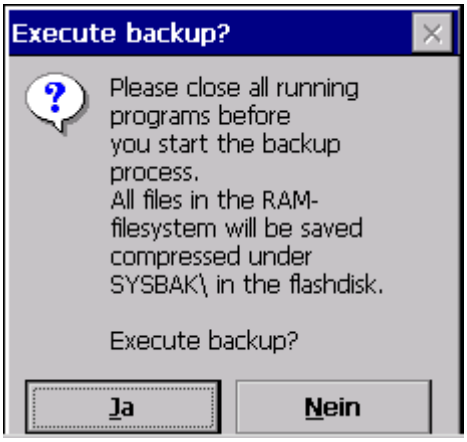

Execute backup?
Please close all running programs before you start the backup process.
All files in the RAM-filesystem will be saved compressed under SYSBAK\ in the flashdisk.
Execute backup?
Ja
Nein

Abb. 34: Backup durchführen?

3. Bestätigen Sie diese Meldung mit [**Ja**].
   Das SysBackup wird durchgeführt. Nach Beendigung erscheint folgende Meldung:

Abb. 35: Datensicherung abgeschlossen

4. Schließen Sie die Meldung mit [**OK**].
5. Schließen Sie das Fenster "SysBackup" mit der Schaltfläche [**x**].

Hinweis!

Ändern Sie Ihre Systemeinstellungen, z.B. im Anschluss der Neukalibrierung des Touchs, so müssen Sie ein SysBackup durchführen.

Ansonsten stehen Ihnen diese Einstellungen z.B. nach einer Totalabschaltung nicht mehr zur Verfügung.

5.5.4 Backup wiederherstellen

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kap. 5.5.2).
2. Wählen Sie die Schaltfläche [**restore**] an.

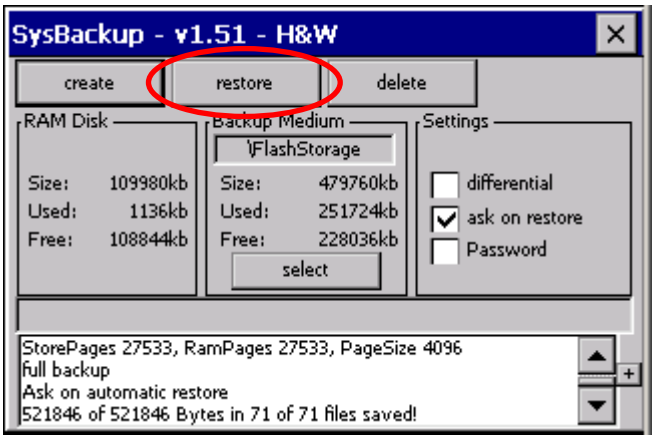


Abb. 36: SysBackup | restore

Es erscheint die Meldung "Restore durchführen?".

Abb. 37: Restore durchführen?

3. Bestätigen Sie die Meldung "Restore durchführen?" mit der Schaltfläche [**Ja**].
   Das Backup wird eingespielt.

Liegt nach einem Neustart des Systems kein Backup vor oder ist das Rückspielen eines solchen nicht notwendig (z.B. nach einem Warmstart), so durchsucht das Programm "Sysbackup" alle Flash-Medien (auch die interne Speicherkarte "FlashStorage") nach einer Anwendung mit dem Namen "autostart.exe". Wird eine solche Anwendung gefunden, wird diese ausgeführt. Da Sysbackup stets automatisch nach dem Start des Systems ausgeführt wird, ist hierdurch ein von der Registry unabhängiger Autostart-Mechanismus gegeben.

Bitte beachten Sie:

Bei einem Restore werden alle Daten im RAM überschrieben. Alle Daten werden wieder auf den Stand zum Zeitpunkt der Backup-Erstellung gebracht.

5.5.5 Backup löschen

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kapitel 5.5.2).
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche [**delete**].

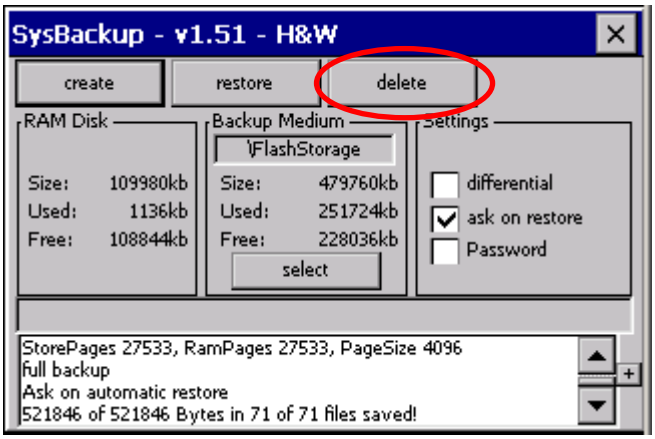


Abb. 38: SysBackup | delete

Es erscheint die Meldung "Backup löschen?".

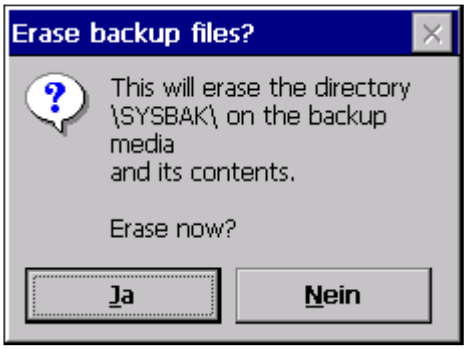


Abb. 39: Backup löschen

3. Bestätigen Sie die Meldung "Backup löschen?" mit der Schaltfläche [**Ja**].
Der Inhalt des Verzeichnisses \FlashStorage\SYSBAK wird gelöscht.

5.6 Audio Mixer

Aufruf: Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ Audio Mixer

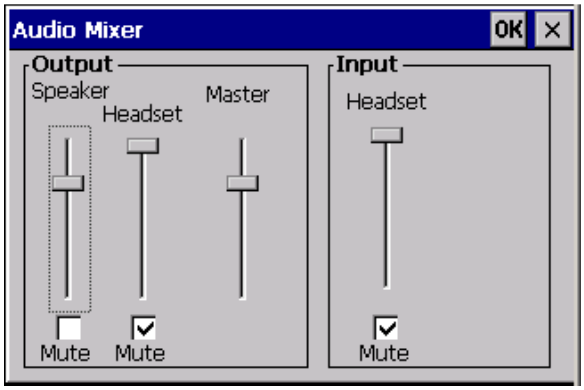


Abb. 40: Audio Mixer

Hier können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Output: Lautstärke für den Lautsprecher des mobilen Terminals und den Lautsprecher des Headsets.

  Verschieben Sie die Regler und tippen Sie auf die gewünschte Lautstärke.

  Mit "Mute" wird der entsprechende Lautsprecher stummgeschaltet.

  Mit dem Master-Regler werden beide Lautsprecher beeinflusst.

- Input: Lautstärke für das Mikrofon des Headsets.

  Verschieben Sie den Regler, um die Aufnahmelautstärke des Mikrofons einzustellen.

  Mit "Mute" wird das Mikrofon stummgeschaltet.

5.7 Embedded Peripherals

Aufruf: Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ Embedded Peripherals

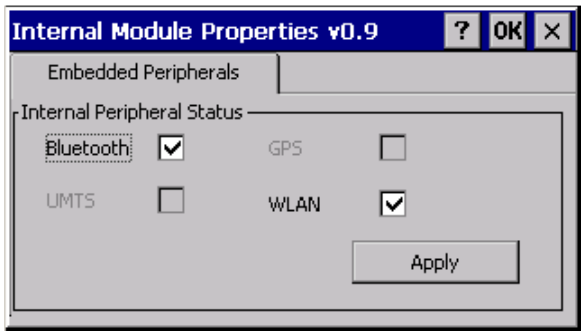


Abb. 41: Embedded Peripherals

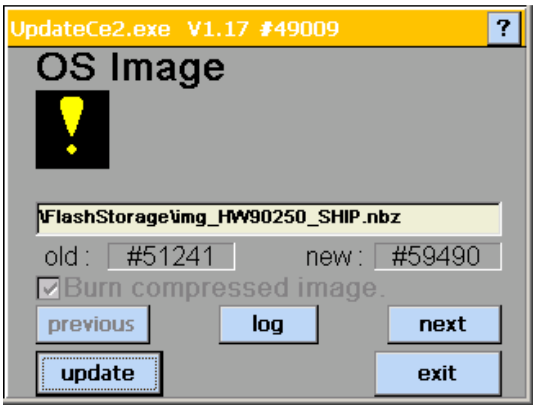
Hier wird der Status der integrierten Funk-Module angezeigt. Über Setzen der Häkchen und Tippen auf [Apply] oder [OK] können Module ein- und ausgeschaltet werden.

5.8 Betriebssystem aktualisieren

Bei einem Update des Betriebssystems werden alle Daten im Speicher des skeye.allegros gelöscht. Sichern Sie vor dem Update alle Daten auf einem externen Speicher außerhalb des skeye.allegros!

⇒ Aktuelle Betriebssystemversionen auf Anfrage.

1. Kopieren Sie die Dateien des Update-Programms auf eine SD-Karte und setzen Sie diese in den SD-Slot in Ihrem skeye.allegro ein.
2. Doppeltippen Sie auf das Symbol "Mein Gerät".
   Es öffnet sich das Fenster ‚Mein Gerät'.
3. Navigieren Sie in das Verzeichnis der SD-Karte.
4. Tippen Sie doppelt auf die Datei "updateCe2.exe", um sie auszuführen.

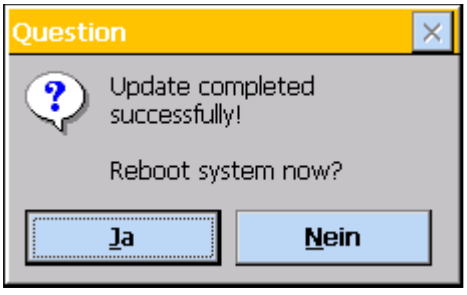


5. Tippen Sie auf die Schaltfläche [**update**].

   Dieser Vorgang darf **keinesfalls unterbrochen** werden. Das skeye.allegro muss während des gesamten Updatevorgangs an der Ladestation angeschlossen sein. Sollte die Stromversorgung des skeye.allegros während des Updatevorgangs unterbrochen werden, so kann dies die Systemsoftware beschädigen.

6. Das alte Betriebssystem-Image wird nun mit dem neuen Image überschrieben.

   Vorsicht:
   Alle Daten aus dem RAM gehen verloren!



7. Tippen Sie auf [**Ja**], um das Update abzuschließen.

   Das System wird neu gestartet und das neue Betriebssystemimage wird geladen.

Abb. 42: Update

6 Funkmodule

6.1 Wireless-LAN

Nur bei Geräten mit integriertem WLAN-Modul.

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegros die Option R12 enthält, so ist Ihr mobiles Terminal mit einem WLAN-Modul 802.11a/b/g ausgestattet (z.B. HW90250/V4R12).

6.1.1 WLAN Netzwerkeinstellungen

1. Sie müssen einen Wireless-Access-Point, der Zugriff auf ein Local Area Network oder das Internet ermöglicht, einrichten. Verfahren Sie hier nach der Dokumentation Ihres Wireless-Access-Points.
2. Aufruf auf dem mobilen Terminal: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung** ⇒ **Netzwerk und DFÜ-Verbindungen**
   oder
   Start ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Netzwerk und DFÜ-Verbindungen**.

3. Wählen Sie durch Doppeltippen das WLAN-Modul aus.

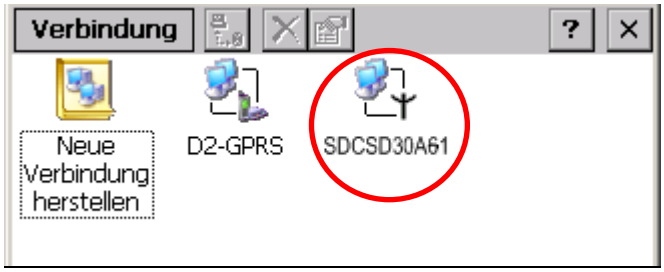


Abb. 43: WLAN-Modul

4. DHCP ist per Standard-Einstellung aktiviert.

Abb. 44: WLAN | IP-Adresse

5. Bei manueller Festlegung der IP-Adressen tragen Sie nun die zu verwendenden Adressen unter "IP-Adresse", "Subnetmask", "Gateway" und "Nameserver" ein.

6. Verlassen Sie den Netzwerk-Dialog, indem Sie in allen Abfragen auf [**OK**] drücken.
7. Rufen Sie im **Internet Explorer** über "Ansicht" die "Internetoptionen" auf.
8. Wählen Sie die Registerkarte "Verbindung**"**.

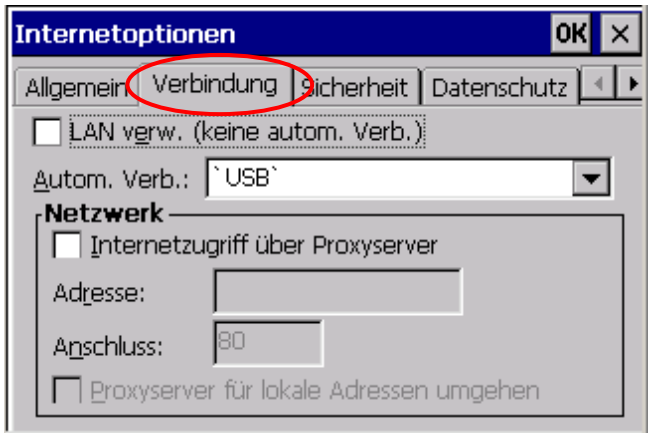
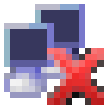


Abb. 45: Internet Explorer | Verbindung

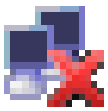
Falls in Ihrem lokalen Netz ein Proxy-Server für Internet-Verbindungen verwendet wird, aktivieren Sie das Feld "Proxy Server für lokale Adressen umgehen" und "Proxy Server verwenden" und tragen Sie die Adresse des Proxy-Servers ein.

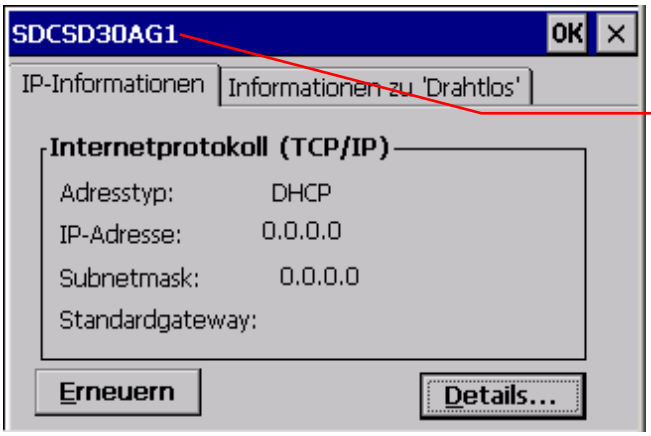
9. Schließen Sie das Fenster, indem Sie auf [**OK**] tippen.
In der Taskleiste erscheint das Netzwerksymbol.



6.1.2 WLAN-Konfiguration

1. Doppeltippen Sie auf das Netzwerksymbol.
   Es öffnet sich folgendes Fenster:





In der Titelzeile steht der Name des eingesetzten Moduls.

Abb. 46: Internetprotokoll (TCP/IP)

2. Tippen Sie auf die Registerkarte "Informationen zu Drahtlos".
   Es öffnet sich die folgende Registerkarte:

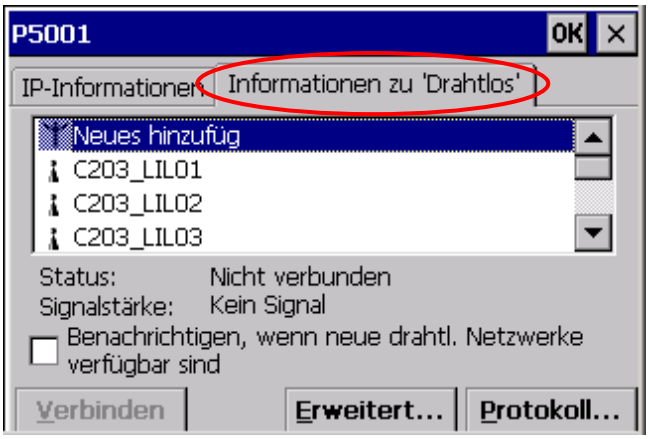


Abb. 47: Informationen zu Drahtlos

Symbol	Bedeutung
	Netzwerk nicht verfügbar
	Verfügbares Netzwerk verbunden
	Netzwerk verfügbar

Abb. 48: Netzwerk-Symbole

3. Wählen Sie in der Registerkarte "Informationen zu Drahtlos" ein Netzwerk aus und doppeltippen Sie für weitere Optionen auf die entsprechende Auswahl.
   Es öffnet sich folgendes Fenster:

Abb. 49: Drahtlos - Eigenschaften

4. Haben Sie in der Registerkarte "Informationen zu Drahtlos" als Netzwerk "Neues hinzufügen" gewählt, so füllen Sie nun die Felder aus.

- „SSID" ist der Netzwerkname, mit dem Sie Ihr WLAN-Netz bezeichnen. Damit alle Rechner in einem Netz miteinander kommunizieren können, muss die SSID überall gleich sein.
  Für Funkverbindung über Access-Point: SSID ist die Adresse, die im Access-Point eingestellt wurde.
- Das Häkchen zu "*Dies ist Ad-hoc-Netzwerk*" darf bei einem Zugriff über einen Access-Point nicht gesetzt werden.
- Die WLAN-Parameter müssten identisch zu der Konfiguration des Access-Points sein.
- Die nutzbaren Verschlüsselungs- und Authentifizierungstypen sind vom eingebauten Funkmodul abhängig. Das implementierte WLAN-Modul unterstützt folgende: WEP; WPA-PSK, WPA2-PSK:TKIP, AES-CCMP; WPA-EAP, WPA2-EAP: TKIP, AES-CCMP

Beachten Sie unbedingt, Ihr WLAN-Netz abzusichern. Wir empfehlen dazu einen Spezialisten zu konsultieren.

Weiterführende Informationen zu Konfiguration und Statusabfrage des WLAN-Summit-Moduls erhalten Sie im Internet:

http://www.summitdata.com/documentation.html

6.1.3 Eintragen der Netzwerk-ID

Um Zugang zu (hauseigenen) Netzwerkressourcen zu erhalten, sind die Angaben zur Netzwerk-Identifikation einzugeben.

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung** ⇒ **Besitzer**
   Es öffnet sich das Fenster "Besitzereigenschaften".

2. Wählen Sie die Registerkarte **Netzwerk-ID** aus.

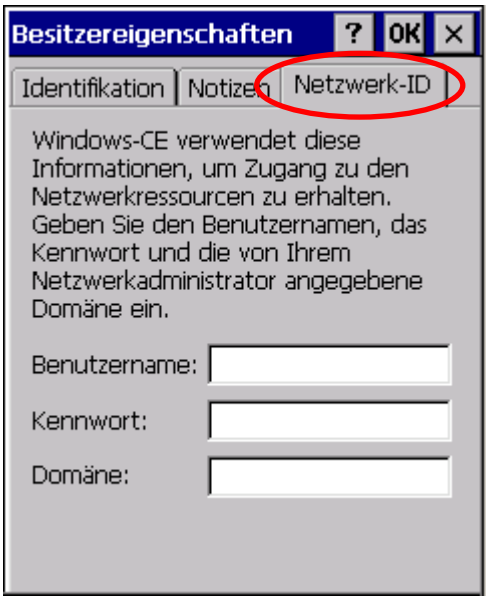


Abb. 50: Besitzereigenschaften | Netzwerk-ID

3. Füllen Sie auf der Registerkarte **Netzwork ID** die Felder aus und bestätigen Sie die Eintragungen mit [**OK**].

6.2 Mobilfunk

Nur bei Geräten mit integriertem Mobilfunk-Modul.

Enthält Ihr skeye.allegro die Option G7 oder G10, so ist Ihr mobiles Terminal mit einem Mobilfunk-Modul versehen (z.B. HW 90260/V4G7).

Stecken Sie zuerst die SIM-Karte ihres Providers in das mobile Terminal ein. Siehe dazu Kap. 3.2, Seite 26.

Sie sollten bei der Einrichtung einer Mobilfunk-Verbindung darauf achten, dass ihr Provider einen Zeittarif anbietet.

Bitte beachten Sie:

Bei der Einrichtung einer Mobilfunk-Verbindung entstehen Kosten. Details dazu erfahren Sie bei ihrem Provider.

6.2.1 GSM-Control

Um sich zum Beispiel per Mobilfunk ins Internet einzuwählen, sind weitere Einstellungen nötig.
Bitte überprüfen Sie zunächst, ob das Mobilfunk-Modul eingeschaltet ist.

1. Wählen Sie: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung**
2. Doppeltippen Sie auf das Symbol "GsmControl".

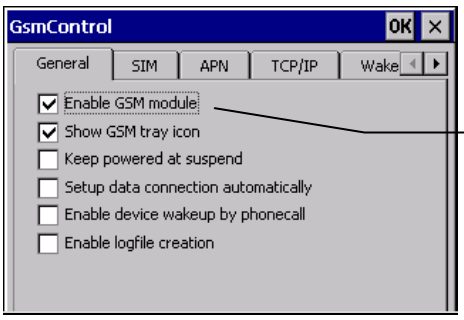


Abb. 51: GSM-Control

3. Tippen Sie auf [**OK**]. Falls nicht bereits aktiviert gewesen, wird das Mobilfunk-Modul jetzt eingeschaltet und aktiviert.

6.2.2 Verbindung herstellen

Bitte erfragen Sie zuvor die Verbindungseinstellungen und den APN (Access Point Name) bei Ihrem Provider.

1. Legen Sie die SIM-Karte, die Sie von ihrem Provider erhalten haben, in den SIM-Karten-Slot des mobilen Terminals (siehe dazu Kapitel 3.2) ein.
2. Schalten Sie das mobile Terminal ein.
3. Nachdem das Betriebssystem gestartet ist, wird die **PIN** der SIM-Karte abgefragt.

4. Geben Sie die PIN, die ihnen ihr Provider mitgeteilt hat, über die eingeblendete Tastatur ein.

Die PIN-Nummer wird bei jeder Neuanmeldung sowie nach einem Suspend-Mode angefordert. Wollen Sie die PIN-Nummer fest einstellen, folgen Sie den Anweisungen im Kapitel 6.2.3.1.

5. Wenn weder im Modul noch in der Registry ein **APN** (Access Point Name) eingetragen ist, wird man dazu aufgefordert, den APN des Providers anzugeben:

6. Doppeltippen Sie unten in der Taskleiste auf das aktive **GSM-Symbol**.

Es öffnet sich folgendes Menü.

7. Wählen Sie "Connect", um eine Verbindung per Mobilfunk herzustellen.

   Die Mobilfunk-Verbindung wird aufgebaut.

Weitere Erläuterung:

Mit "Connect" bzw. "Disconnect" wird eine Internetverbindung aktiviert bzw. deaktiviert. In der Taskleiste kann man den Status an folgenden Symbolen erkennen:

= nicht verbunden

= verbunden

6.2.3 Weitere Einstellungen

6.2.3.1 PIN-Nummer fest einstellen

Die PIN-Nummer wird nach jeder Neuanmeldung oder nach einem Suspend angefordert. Um die PIN-Nummer nicht jedes Mal eingeben zu müssen, gehen Sie bitte wie folgt vor.

1. Aufruf: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ GsmControl**

2. Wählen Sie die Registerkarte **SIM**.

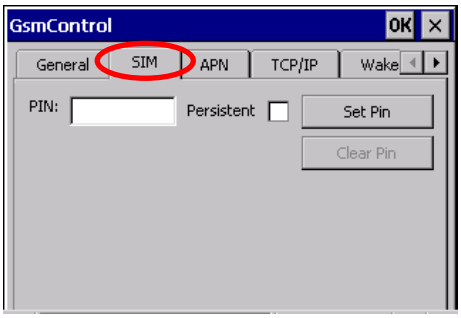


Abb. 52: GSM-Control | SIM-PIN

3. Geben Sie die PIN ein und aktivieren Sie **Persistent**, damit die PIN selbst nach einem Reset erhalten bleibt und nicht wiederholt eingegeben werden muss.

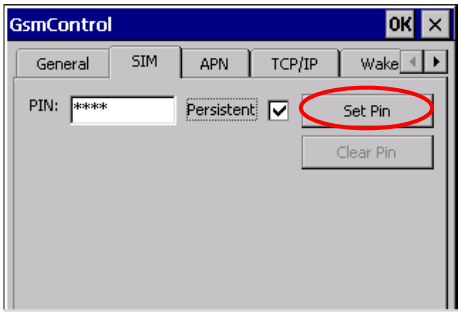


Abb. 53: GSM-Control | SIM-PIN Persistent

4. Tippen Sie abschließend auf [**Set Pin**] und dann [**OK**].

6.2.3.2 Allgemeine Einstellungen

1. Aufruf: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ GsmControl**
2. Wählen Sie die Registerkarte **General**.

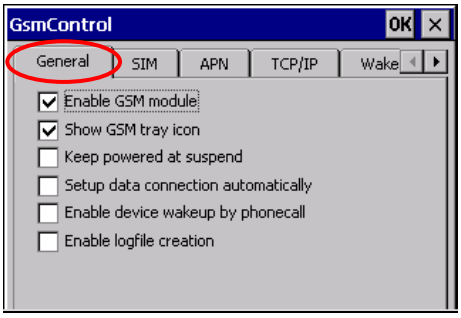


Abb. 54: GSM-Control | Allgemeine Einstellungen

Folgende Einstellungen sind möglich:

Enable GSM module	Aktivieren des Mobilfunk-Moduls
Show GSM tray icon	Anzeige des GSM-Symbols in der Taskleiste
Keep powered at suspend*	Stromversorgung des Mobilfunk-Moduls auch während des Suspend-Modus (Akkustandzeit). *Siehe unten*.
Setup data connection automatically	Eine Mobilfunk-Verbindung wird immer automatisch gestartet
Enable device wakeup by phonecall	Das Gerät wird bei Anruf "geweckt".
Enable logfile creation	Anlegen einer Logdatei (unter Flashstorage)

***Keep powered at suspend**

☐ Mobilfunk-Modul wird bei Suspend komplett ausgeschaltet

Vorteil: niedriger Stromverbrauch im Suspend

Nachteil: Beim Einschalten muss neu eingebucht werden (Wartezeit). Die PIN muss wiederholt eingegeben werden (außer sie wird fest im Gerät eingestellt, siehe Kap. 6.2.3.1)

☑ Mobilfunk-Modul bleibt auch im Suspend eingeschaltet

Vorteil: Kurze Wartezeit nach dem Wiedereinschalten. Das Gerät bleibt eingebucht (das erlaubt Funktionen wie Tracking oder Wakeup per Anruf).

Nachteil: höherer Stromverbrauch

6.2.3.3 APN

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Einstellungen** ⇒ **Systemsteuerung** ⇒ **GsmControl**
2. Wählen Sie die Registerkarte **APN**.

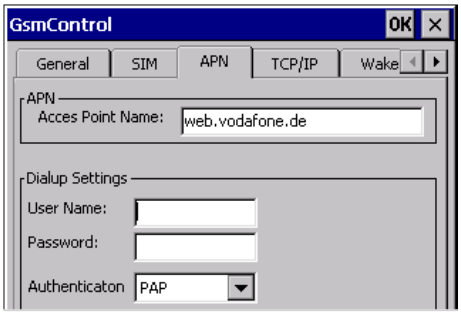


Abb. 55: GSM-Control | APN

Hier können Sie den **APN** nachträglich ändern, z.B. bei vorheriger Falscheingabe oder einem Providerwechsel.

Weitere Einstellungen sind nicht notwendig.

6.2.3.4 TCP/IP

In diesem Menü sind keine weiteren Einstellungen notwendig.

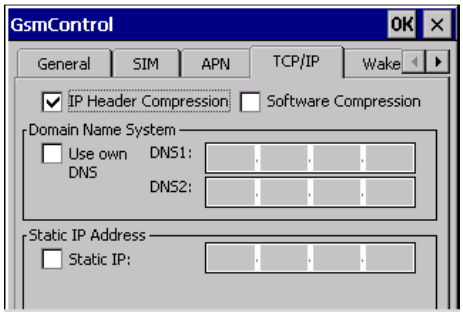


Abb. 56: GSM-Control | TCP/IP

Detailliertere Einstellungen:

- *bestimmter DNS-Server*
- *statische IP-Adresse*

6.2.3.5 Wakeup

In diesem Menü sind keine weiteren Einstellungen notwendig.

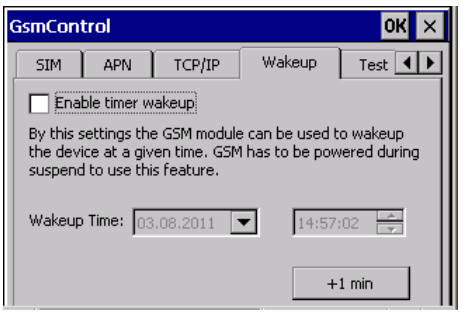


Abb. 57: GSM-Control | Wakeup

Das Gerät wird zu einem bestimmten Zeitpunkt "geweckt".

6.2.3.6 Test

Hier kann eine Test-SMS verschickt werden.

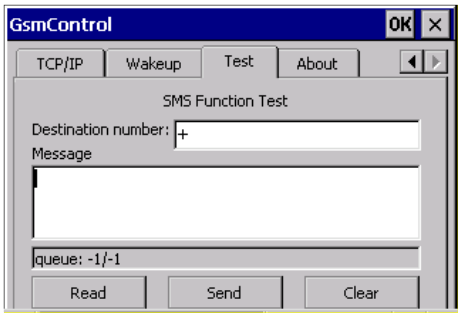


Abb. 58: GSM-Control | Test

6.2.3.7 About

Angabe des Copyrights und der GSM-API-Version.

Abb. 59: GSM-Control | About

6.2.3.8 GSM-Info

1. Aufruf: **Start** ⇒ **Programme** ⇒ **System** ⇒ **GsmInfo**
   oder
2. Doppeltippen Sie unten in der Taskleiste auf das aktive **GSM-Symbol** und anschließend auf "Info".

Abb. 60: GSM-Info | Start

In diesem Fenster werden einige wichtige Informationen angezeigt.

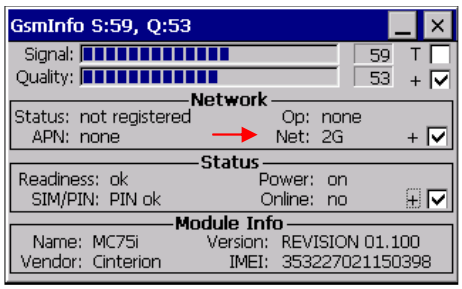


Abb. 61: GSM-Info

Hier werden Signalstärke und -qualität der Mobilfunk-Verbindung sowie weitere Verbindungsinformationen angezeigt.

Das Setzen eines Häkchens bei **T** bewirkt, dass diese Info immer im Vordergrund ist.

Datenraten:

GSM = 2G
GPRS = 2.5G
EDGE = 2,75G
UMTS = 3G
HSDPA = 3.5G

Abhängig vom Provider und Netzauslastung

6.3 Bluetooth

Nur bei Geräten mit integriertem Bluetooth-Modul.

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegros die Option B4 enthält, so ist Ihr mobiles Terminal mit einem Bluetooth-Modul ausgestattet (z.B. HW90250/V4B4).

1. Aufruf auf dem mobilen Terminal: **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ Bluetooth-Geräteeigenschaften**
   Es öffnet sich das Fenster "Bluetooth-Manager".

2. Schalten Sie das anzubindende Bluetooth-Gerät ein und platzieren Sie es in der Nähe des mobilen Terminals.

3. Tippen Sie auf die Schaltfläche [**Gerät bereinigen**].

Abb. 62: Bluetooth-Manger

Es wird nach Bluetooth-Geräten gesucht.

4. Sobald das skeye.allegro ein Bluetooth-Gerät erreichen kann, wird es in dem "Bluetooth-Manager" angezeigt.

   Der durchgestrichene Schlüssel symbolisiert, dass das Gerät noch nicht authentifiziert wurde.

5. Doppeltippen Sie auf die Zeile, die ihr Gerät darstellt.

Abb. 63: Bluetooth-Manger | Gerät auswählen

6. Wählen Sie "Vertrauenswürdig" aus.

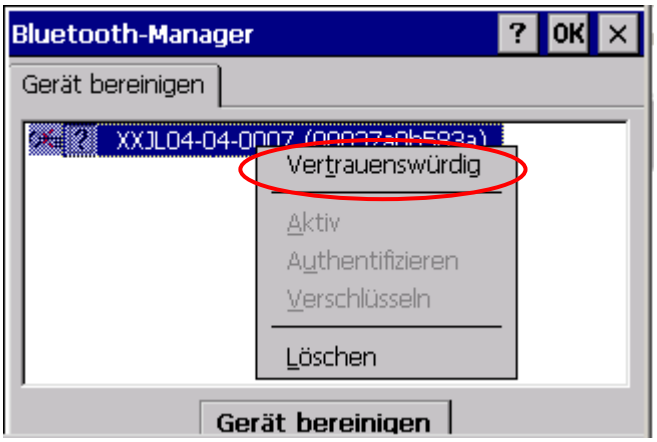


Abb. 64: Bluetooth-Manger | Einstufung "vertrauenswürdig"

7. Beantworten Sie diese Abfrage mit [**Ja**].

8. Geben Sie die PIN ihres Bluetooth-Gerätes ein und tippen Sie auf [**OK**].

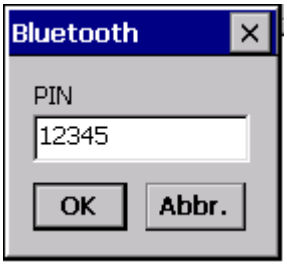


Abb. 65: Bluetooth | PIN

Das Schlüsselsymbol ist nun nicht mehr durchgestrichen, das Bluetooth-Gerät kann über das mobile Terminal angesprochen werden.

Abb. 66: Bluetooth-Manger | Gerät authentifiziert

Abhängig vom eingesetzten Bluetooth-Gerät muss in den meisten Fällen eine Software (z.B. Treibersoftware) auf dem skeye.allegro installiert werden, um das Gerät nutzen zu können. Schlagen Sie dazu in der Dokumentation ihres Bluetooth-Gerätes nach oder wenden Sie sich an den Hersteller.

Achten Sie bei der Auswahl von Software immer darauf, dass diese für das entsprechende Betriebssystem und den Prozessortyp Marvell PXA 320 geeignet ist.

Bei einem Bluetooth-Drucker müssen Sie z.B. den Treiber des Druckers auf dem skeye.allegro installieren. Anschließend würde der Drucker in einer Anwendung wie z.B. Microsoft Word Pad unter "Datei ⇒ Drucken" zur Verfügung stehen.

6.4 GPS*

** Nur für skeye.allegro LS*

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.allegro LS die Option E6 enthält, ist Ihr mobiles Terminal mit einem GPS-Modul ausgestattet (z.B. HW90260/V4E6).

Der im mobilen Terminal verwendete COM-Port ist COM2, die Baudrate 9.600.

Bitte beachten Sie dabei:

GPS (Global Positioning System) wird von der Regierung der USA zu Verfügung gestellt. Die Genauigkeit des Systems kann daher seitens der USA unter bestimmten Bedingungen (Kriegsgebiet oder gesperrtes Gebiet) manipuliert werden.

Die GPS-Leistung wird beeinflusst, wenn sich das vom Satelliten erfasste Gebiet in der Nähe von hohen Gebäuden, im Tunnel oder unter einem Dach befindet.

Navigationssoftware ist auf Anfrage erhältlich.

7 Kommunikationsstationen

7.1 Frontansicht HW 50250 und HW 50253

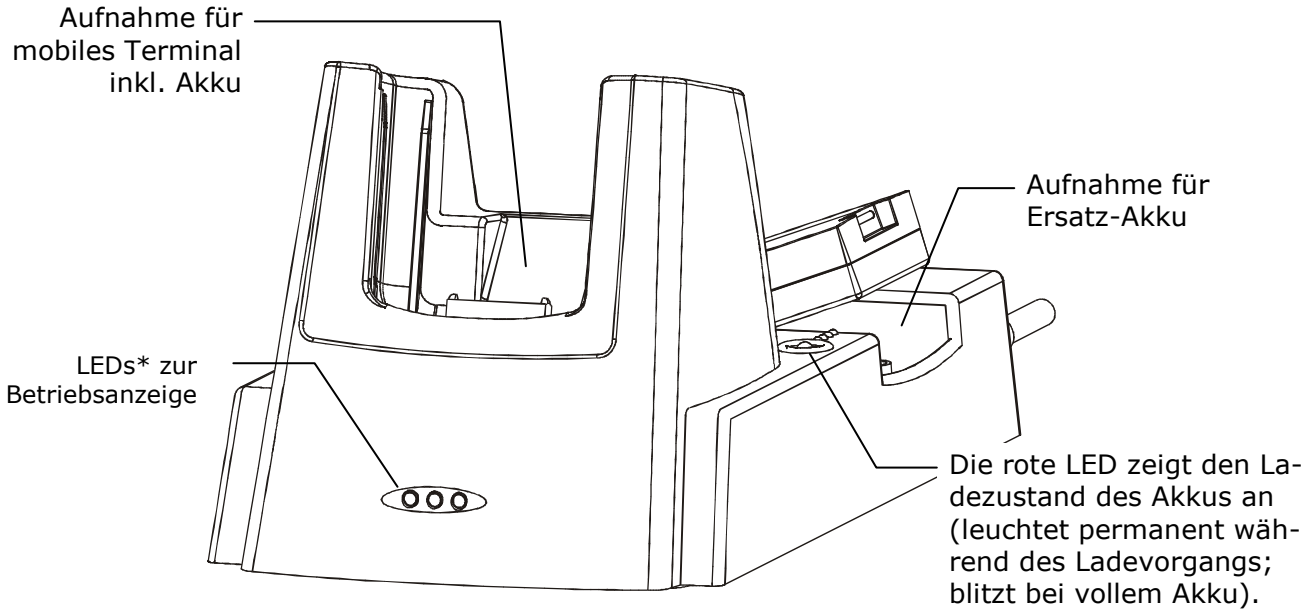

Aufnahme für mobiles Terminal inkl. Akku
Aufnahme für Ersatz-Akku
LEDs* zur Betriebsanzeige
Die rote LED zeigt den Ladezustand des Akkus an (leuchtet permanent während des Ladevorgangs; blitzt bei vollem Akku).

Abb. 67: Kommunikationsstation

* *HW 50250: grün/ungenutzt/gelb*
HW 50253: grün/gelb/gelb (linke gelbe LED zur Datenkommunikations-Anzeige)

Zur weiteren Bedeutung der LEDs lesen Sie bitte das entsprechende Benutzerhandbuch zur jeweiligen Kommunikationsstation.

7.2 Anschlüsse HW 50250 (USB, Standard)

/V3C3C4

Auf der Rückseite der Kommunikationsstation befinden sich mehrere Anschlüsse:

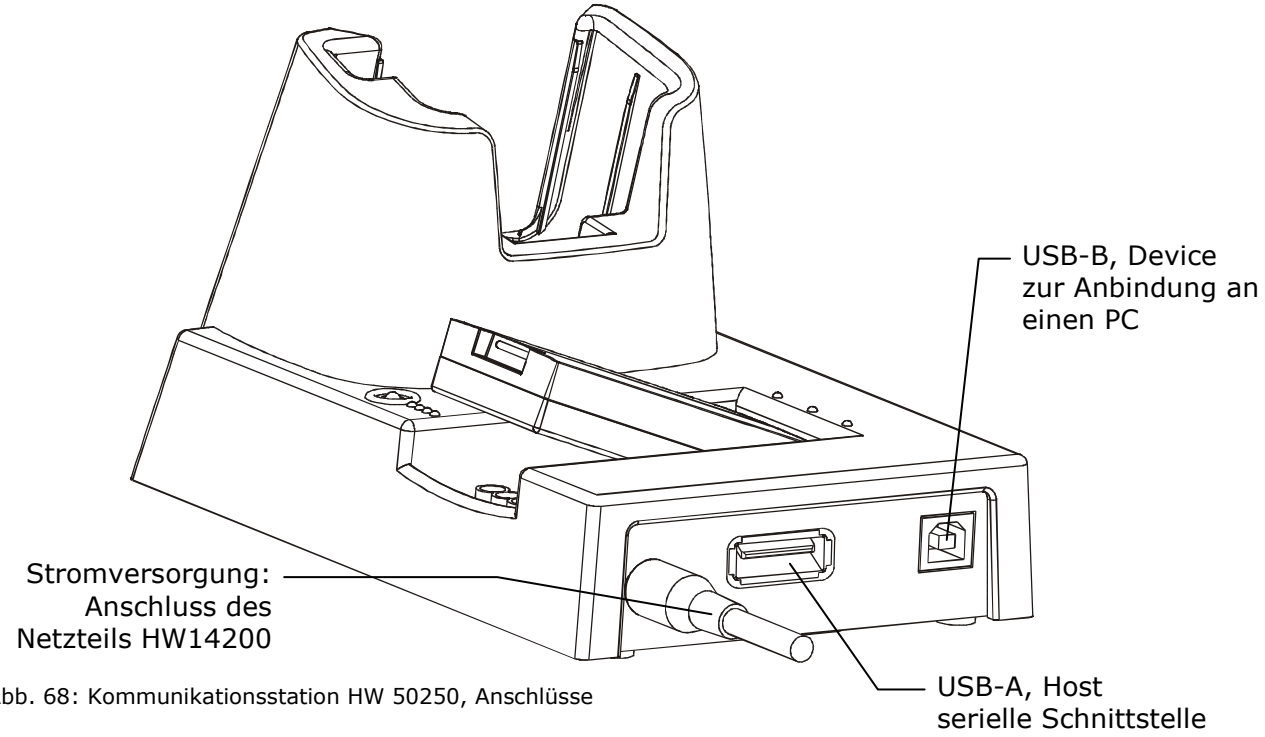


Abb. 68: Kommunikationsstation HW 50250, Anschlüsse

7.3 Anschlüsse HW 50253 (Ethernet)

/V1C2

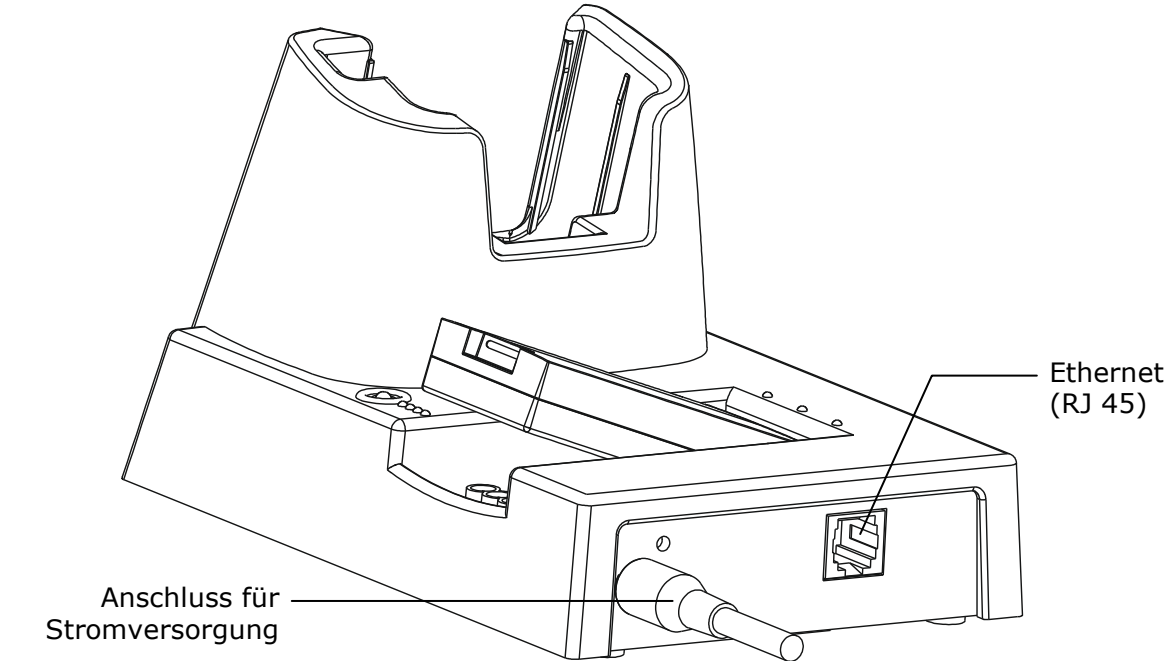


Abb. 69: Kommunikationsstation HW 50250, Anschlüsse

7.4 Technische Daten HW 50250/HW 50253

Gehäuse:

- Oberschale aus schlagfestem Kunststoff, selbstverlöschend nach UL94V-0
- Bodenplatte aus verzinktem Stahlblech
- Rückwand aus Halbedelstahl

Steckplätze:

HW 50250 und HW 50253:

- ein Steckplatz für das mobile Terminal inklusive Akku. Folgende Schnittstellen werden genutzt:
  - Stromversorgung des mobilen Terminals, 9 V +/-5 %, 2,0 A
  - USB-OTG-Schnittstelle des mobilen Terminals wird entweder auf die USB-A-Buchse (Host-Modus) oder die USB-B-Buchse (Device) der Kommunikationsstation geschaltet (Steuerung durch das jeweilige mobile Terminal)
- ein Ladeschacht für Akku HW 19200, HW 19201 oder HW 19202

Nur HW 50253:

- USB-Host des mobilen Terminals kommuniziert mit dem USB nach Ethernet-Wandler in der Kommunikationsstation, Nutzung zur Datenübertragung von oder zu dem angeschalteten Netzwerk

Schnittstellen:

Stromversorgung:
- Anschluss für Netzteil HW 14200/V2, Gleichspannungseingang Mini DC Power Jack ∅1,3 mm, 9 V / 2,5 A

Datenschnittstellen:

– USB *(nur HW 50250)*	➢ USB-A, Full Speed ➢ USB-B, Full Speed Achtung: Es kann immer nur eine der beiden Schnittstellen aktiv sein!
– Ethernet (statt USB) *(nur HW 50253)*	➢ 10/100Base-T (10/100 MBit/s) ➢ Ethernet-Buchse, 8-polige (8P8C) Modularbuchse

Anzeigen:

HW 50250 und HW 50253:

- 1 rote LED für den Ladevorgang des Ersatzakkus

HW 50250:

- LEDs auf der Frontseite: grün – gelb (ungenutzt) – gelb
  ⇒ signalisieren den Betriebszustand der Kommunikationsstation

HW 50253:

- LEDs auf der Frontseite: grün – gelb – gelb
  ⇒ signalisieren den Betriebszustand der Kommunikationsstation
- 2 LEDs integriert in der Ethernet-Buchse (derzeit ungenutzt)

Akkuladetechnik

- Gemäß Herstellervorschriften
- Laden im mobilen Terminal: gesteuert durch Ladeelektronik im mobilen Terminal.
- Laden im Ersatzakku-Ladeschacht: gesteuert durch Ladeelektronik in der USB-Kommunikationsstation

- nach Erkennung eingelegter Akku zunächst Ladung mit Konstantladestrom, anschließend Umschaltung auf Konstantladespannung
- Ladebeginn mit reduziertem Ladestrom bei Akkus mit niedriger Spannung
- Automatische Abschaltung Ladevorgang bei voll geladenem Akku
- Automatische Abschaltung bei Akkuüberhitzung
- Konstantladestrom: ca. 900 mA
- reduzierter Ladestrom: ca. 180 mA
- Abschaltladestrom: ca. 100 mA
- Ladeendspannung: 4,2 V +/- 1%
- Akkutemperatur beim Start-Ladevorgang: 0 °C bis +40 °C
- Ladedauer: ca. 2,5 h (Akku HW 19200) bzw. ca. 5 h (Akku HW 19201/HW 19202)
- Timeout: ca. 5 h (Akku HW 19200) bzw. ca. 10 h (Akku HW 19201/HW19202)

Umgebungsbedingungen:

- Betrieb nur in geschlossenen Räumen
- Auf gute Belüftung achten
- Betriebstemperatur:
  - Grenzwerte: 0 °C bis +40 °C
  - empfohlener Bereich: 10 °C bis +30 °C
- Lagertemperatur: -20 °C bis +60 °C
- Luftfeuchtigkeit: bis 85 % (nicht kondensierend)

Normen und Vorschriften:

- CE-Konformität
- ElektroG- und RoHs-konform

Abmessungen:

- ca. 180 mm x 110 mm x 95 mm (L x B x H)

Gewicht:

- ca. 700 g

7.5 Kommunikationsstationen anschließen

7.5.1 HW 50250

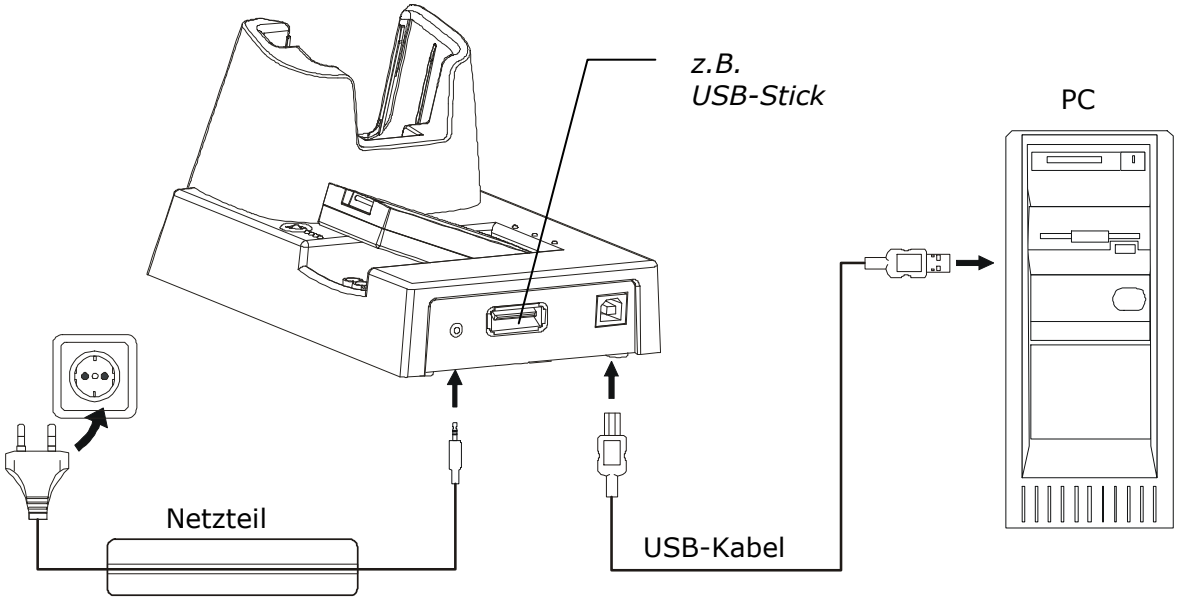


Abb. 70: Anschluss Kommunikationsstation ⇔ PC

1. Stellen Sie die Verbindung zwischen der Kommunikationsstation und Ihrem PC an einem USB-Anschluss her.
2. Schließen Sie das Netzteil an der Kommunikationsstation an.
3. Stecken Sie den Netzstecker in die Steckdose.

7.5.2 HW 50253

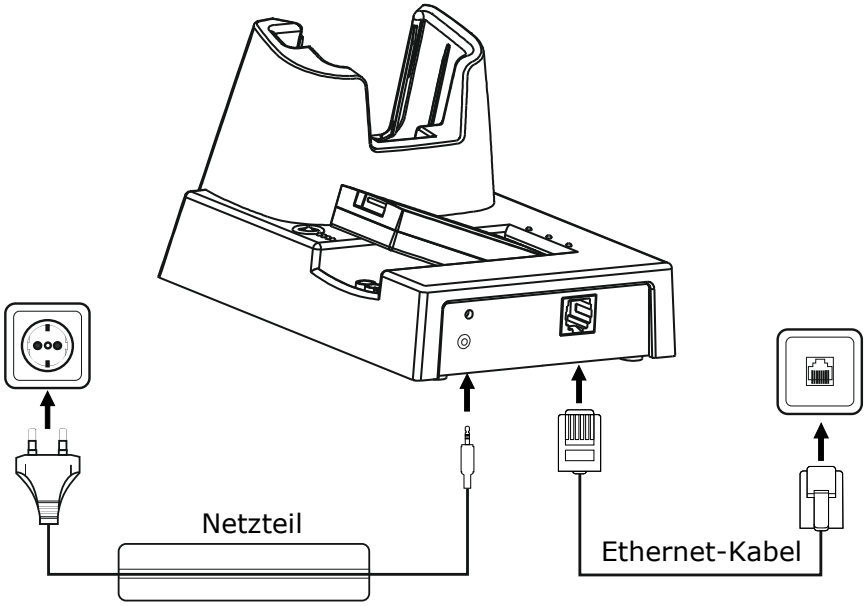


Abb. 71: Anschluss Kommunikationsstation ⇔ Ethernet

1. Stellen Sie die Verbindung zwischen der Kommunikationsstation und Ihrem Netzwerk an einem Ethernet-Anschluss her.
2. Schließen Sie das Netzteil an der Kommunikationsstation an.
3. Stecken Sie den Netzstecker in die Steckdose.

Weitere Kommunikationsstationen:

Bitte fragen Sie nach den gesonderten Handbüchern zu den Kommunikationsstationen.

7.6 Funktionsanzeige der LEDs

7.6.1 HW 50250

Die USB-Kommunikationsstation HW 50250/V3C3C4 führt den USB-Anschluss eines mobilen Terminals entweder auf ihre USB-Host-Buchse (USB-A) oder auf ihre USB-Device-Buchse (USB-B). Somit kann ein mobiles Terminal einerseits als USB-Host fungieren, andererseits aber als USB-Device. Bei Umstellung auf "Host" leuchtet die rechte gelbe LED.

Grün (Front Links)	**Ungenutzt (Front Mitte)**	**Gelb (Front Rechts)**	**Rot (Ladekontrolle)**	**Bedeutung**
Aus	Aus	Aus	Aus	Kommunikationsstation ist nicht betriebsbereit. (Stromversorgung fehlt).
Ein	Aus	Aus	X	Kommunikationsstation ist betriebsbereit. Gleiche Anzeige, wenn ein mobiles Terminal mit eingeschaltetem USB-Device gesteckt ist.
Ein	Aus	Ein	X	Mobiles Terminal mit eingeschaltetem USB-Host ist in die Kommunikationsstation gesteckt.
Ein	Aus	X	Aus	Kein Ersatz-Akku eingelegt oder Ersatz-Akku nicht erkannt.
Ein	Aus	X	Ein	Ersatz-Akku erkannt, Ersatz-Akku wird geladen.
Ein	Aus	X	Blinkt 1,5s Ein; 0,1s Aus	Temperatur des Akkus nach Einlegen in die Ladestation zu hoch oder zu niedrig. Nach Erreichen der zulässigen Temperatur beginnt der Ladevorgang.
Ein	Aus	X	Blitzt 1,55s Aus; 0,05s Ein	Ladevorgang ist abgeschlossen.
Ein	Aus	X	Blinkt 0,2s Aus; 0,2s Ein	Fehlerfall, Ladevorgang abgebrochen: Spannung des Ersatz-Akkus ist auch nach einer Ladezeit von ca. 90 min noch zu niedrig. Ursache: Ersatz-Akku ist defekt.
Ein	Aus	X	Blinkt 0,2s Aus; 0,2s Ein; alle 3 Perioden fehlt 1 Blink-Impuls	Fehlerfall, Ladevorgang abgebrochen: Temperatur des Ersatz-Akkus hat sich während des Ladevorganges unzulässig hoch erwärmt oder zu tief abgekühlt. Ursachen: während des Ladevorganges wurde die Kommunikationsstation unzulässigen Temperaturen ausgesetzt, z.B. in der prallen Sonne oder im Winter bei offenem Fenster ⇒ nach Beseitigung der Ursache ist Neustart des Ladevorganges durch Entnahme und Wiedereinlegen des Ersatz-Akkus möglich. Ersatz-Akku ist defekt.

Tabelle 1: HW 50250/V3C3C4, LED-Zustände, X= darf jeden Zustand (Ein, Aus oder blinkend) annehmen

7.6.2 HW 50253

Grün (Front Links)	Gelb (Front Mitte)	Gelb (Front Rechts)	Rot (Lade-kontrol-le)	Bedeutung
Aus	Aus	Aus	Aus	Kommunikationsstation ist nicht betriebsbereit. (Stromversorgung fehlt).
Ein	Aus	Aus	X	Kommunikationsstation ist betriebsbereit. Gleiche Anzeige, wenn ein mobiles Terminal mit eingeschaltetem USB-Device gesteckt ist.
Ein	Aus	Ein	X	Mobiles Terminal mit eingeschaltetem USB-Host ist in die Kommunikationsstation gesteckt.
Ein	X	X	Aus	Kein Ersatz-Akku eingelegt oder Ersatz-Akku nicht erkannt.
Ein	X	X	Ein	Ersatz-Akku erkannt, Ersatz-Akku wird geladen.
Ein	X	X	Blinkt 1,5s Ein; 0,1s Aus	Temperatur des Akkus nach Einlegen in die Ladestation zu hoch oder zu niedrig. Nach Erreichen der zulässigen Temperatur beginnt der Ladevorgang.
Ein	X	X	Blitzt 1,55s Aus; 0,05s Ein	Ladevorgang ist abgeschlossen.
Ein	X	X	Blinkt 0,2s Aus; 0,2s Ein	Fehlerfall, Ladevorgang abgebrochen: Spannung des Ersatz-Akkus ist auch nach einer Ladezeit von ca. 90 min noch zu niedrig. Ursache: Ersatz-Akku ist defekt.
Ein	X	X	Blinkt 0,2s Aus; 0,2s Ein; alle 3 Perioden fehlt 1 Blink-Impuls	Fehlerfall, Ladevorgang abgebrochen: Temperatur des Ersatz-Akkus hat sich während des Ladevorganges unzulässig hoch erwärmt oder zu tief abgekühlt. Ursachen: während des Ladevorganges wurde die Kommunikationsstation unzulässigen Temperaturen ausgesetzt, z.B. in der prallen Sonne oder im Winter bei offenem Fenster ⇒ nach Beseitigung der Ursache ist Neustart des Ladevorganges durch Entnahme und Wiedereinlegen des Ersatz-Akkus möglich. Ersatz-Akku ist defekt.
Ein	Ein	Ein	X	Mobiles Terminal mit eingeschaltetem USB-Host ist gesteckt, zusätzlich ist ein Ethernetkabel gesteckt (Link vorhanden).
Ein	Flackert	Ein	X	Mobiles Terminal ist gesteckt, Daten werden über Ethernet übertragen.

Tabelle 2: HW 50253/V1C2, LED-Zustände, X= darf jeden Zustand (Ein, Aus oder blinkend) annehmen

7.7 Laden des Akkus in einer Kommunikationsstation

Die Kommunikationsstation stellt den Lade- und Betriebsstrom für das eingesteckte mobile Terminal zur Verfügung und verfügt über eine Ladefunktion für einen Ersatzakku.

Akku laden

im mobilen Terminal:

- Lässt sich das mobile Terminal trotz eingelegtem Akku nicht mehr einschalten bzw. zeigt das Display des mobilen Terminals eine Meldung über schwache Akkuspannung an, sollte der Akku geladen werden.
- Um den Akku zu laden, muss das mobile Terminal einschließlich des eingelegten Akkus in die betriebsbereite Kommunikationsstation gesteckt werden.
- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED am mobilen Terminal dauerhaft leuchtet, steckt das mobile Terminal richtig in der Kommunikationsstation und der Akku wird geladen.
- Zusätzlich wird der Ladevorgang im Display des mobilen Terminals signalisiert.

Ersatzakku:

- Soll ein Ersatzakku geladen werden, muss dieser in den Ladeschacht der betriebsbereiten Kommunikationsstation eingelegt werden.
- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED vor dem Ladeschacht leuchtet, ist der Akku richtig in die Kommunikationsstation eingelegt und wird geladen.

Ende des Ladevorgang

Mobiles Terminal:

- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED des mobilen Terminals vom dauerhaften Leuchten in ein Blitzen umschaltet, ist der Akku wieder komplett geladen.
- Das mobile Terminal ist nun wieder betriebsbereit.

Ersatzakku:

- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED vor dem Aufnahmeschacht für den Ersatzpack vom dauerhaften Leuchten in ein Blitzen umschaltet, ist der Akku wieder komplett geladen.

Ladezeit

Ein vollständig entladener Akku HW 19200 benötigt ca. 2,5 bis 3 Stunden, um wieder geladen zu werden. Ist der Akku nicht vollständig entladen, verkürzt sich die Ladezeit entsprechend der noch vorhandenen Restkapazität. Bei einem Akku HW 19201 verdoppelt sich die Ladezeit.

Die rote Ladekontroll-LED kann sich im mobilen Terminal und in der Kommunikationsstation sowohl in den soeben beschriebenen Zuständen

- ausgeschaltet,
- dauerhaft leuchtend *oder*
- blitzend

befinden, als auch mögliche Störungen durch den Zustand

- blinkend

signalisieren. Im blitzenden Zustand ist die LED nur sehr kurz eingeschaltet und den überwiegenden Teil der Zeit ausgeschaltet. Im blinkenden Zustand ist die LED etwa genauso lange eingeschaltet wie ausgeschaltet. Die Unterscheidung zwischen „blitzend" und „blinkend" erfordert einen genaueren Blick, ist aber nur notwendig, wenn der Ladevorgang nicht sofort startet – die Ladekontroll-LED also nicht dauerhaft leuchtet – oder nach ungewöhnlich langer Zeit nicht beendet ist.

8 Kommunikation / Datenaustausch

8.1 Datenaustausch mit einem PC

8.1.1 USB-Kommunikationsstation HW 50250

Sie können Ihr mobiles Terminal über eine USB-Kommunikationsstation (HW 50250) an den USB-Anschluss Ihres PCs anschließen.

Installieren Sie auf ihrem PC das für ihr Betriebssystem passende Programm zur Datensynchronisation eines PCs mit einem mobilen Gerät:

- Microsoft ActiveSync ⇒ für Windows XP
- Windows Mobile Device Center (WMDC) ⇒ für Windows Vista, Windows 7

Diese Programme können kostenlos über die Microsoft Internetseite (www.Microsoft.com/getstarted) bezogen werden. Damit können Sie folgende Aufgaben erledigen:

- Hinzufügen und Entfernen von Programmen auf Ihrem skeye.allegro
- Synchronisieren von Dateien
- Übertragen und Kopieren von Dateien

8.1.2 Ethernet-Konfiguration HW 50253

Um den vollen Funktionsumfang der HW 50253/V1C2 nutzen zu können, wird ein mobiles Terminal mit aktiviertem USB-Host für die Ethernetkommunikation benötigt. Diese Funktionalität wird von mobilen Terminals ab der Version V4 unterstützt.

8.1.2.1 Einstellung USB-Host HW 50253/V1C2

Standardmäßig ist die USB-Schnittstelle der mobilen Terminals auf den USB-Device-Modus (Client) voreingestellt.

Wählen Sie auf dem mobilen Terminal:
Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ USB Host Configuration

Abb. 72: USB Client Host

Aktivieren Sie den Punkt „Host" und klicken Sie auf [OK].

Damit ist der USB-Anschluss der Systemschnittstelle auf den Host-Modus eingestellt.

Das Herstellen einer ActiveSync- oder USBNet-Verbindung ist im USB-Host-Modus nicht möglich!

Unter **Start ⇒ Einstellungen ⇒ Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen** ist jetzt der Netzwerkadapter mit dem Namen **SMSC95001** sichtbar. Dieser kann wie jeder andere Netzwerkadapter konfiguriert werden (feste IP, DHCP, etc.).

Nach dem Herausnehmen des mobilen Terminals aus der Ethernet-Kommunikationsstation HW 50253/V1C2 wird der Adapter entladen und ist im Menü nicht mehr sichtbar. Nach Einstecken des mobilen Terminals erscheint er wieder unter "Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen".

8.1.2.2 Einstellung USB-Device (Client) HW 50253/V1C2

Um den Modus der USB-Schnittstelle des mobilen Terminals wieder in den Auslieferungszustand zu versetzen (die USB-Device-Schnittstelle ist aktiviert) und die beiden Protokolle ActiveSync oder USBNet nach entsprechender Einstellung nutzen zu können, gehen Sie folgendermaßen vor:

Wählen Sie auf dem mobilen Terminal:
Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ USB Host Configuration

Abb. 73: USB Device

Aktivieren Sie den Punkt „Client" und klicken Sie auf [OK].

Damit ist der USB-Anschluss der Systemschnittstelle auf den Device-Modus eingestellt.

Eine Kommunikation über die Ethernet-Kommunikationsstation HW 50253/V1C2 ist im USB-Device-Modus nicht möglich!

Der Akku wird aber weiterhin geladen.

8.1.2.3 Einstellung USB auf Auto HW 50253/V1C2

Bei der Betriebsart "Auto" ist grundsätzlich die USB-Host-Schnittstelle aktiviert.

- Wird das mobile Terminal in die HW 50253/V1C2 eingesteckt, kann die Ethernetschnittstelle genutzt werden.
- Wird das mobile Terminal in eine Station gesteckt, die einen USB-Device (Client) benötigt, wird dies von dem mobilen Terminal erkannt und schaltet automatisch die USB-Schnittstelle in den Device-Modus um. Nach dem Entfernen aus dieser Station schaltet es wieder zurück in den USB-Host-Modus.

Wählen Sie auf dem mobilen Terminal:
Start ⇒ Einstellungen ⇒ Systemsteuerung ⇒ USB Host Configuration

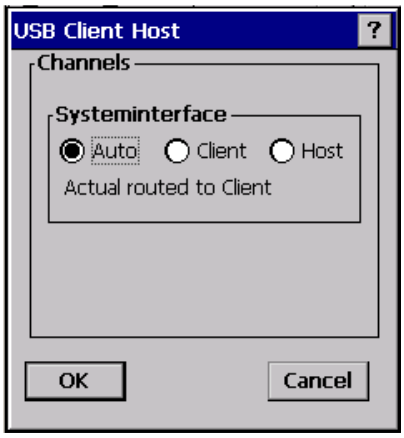


Abb. 74: USB Auto

Aktivieren Sie den Punkt „Auto" und klicken Sie auf [OK].

Damit ist der USB-Anschluss der Systemschnittstelle in erster Linie auf den Host-Modus eingestellt und schaltet bei Bedarf um.

8.1.3 Mehrfach-Kommunikationsstationen

Bei anderen Kommunikationsstationen wird USBnet für den Datenaustausch verwendet.

Wenn Sie eine der folgenden Kommunikationsstationen verwenden,

- HW 50250/4 (V2)
- HW 50251/4 (V2)

dann überprüfen Sie bitte folgendes: Tippen Sie auf "Mein Gerät ⇒ Windows ⇒ Usbnet-config.exe". Hier muss "⦿ USBnet" eingestellt sein.

Für Einstellungen der Verbindung von PC zum mobilen Terminal über Kommunikations-station fragen Sie bitte nach den entsprechenden Handbüchern zu den Kommunikati-onsstationen.

9 Technische Daten

Gehäuse:
- Ober-, Unterschale und Abdeckkappen aus schlagfestem Kunststoff, selbstverlöschend nach UL94V-0
- Gehäuseschutzart IP65

Prozessor:
- Marvell PXA 320 806 MHz

Speicher:
- 1 GB Flash
- 256 MB DDR-RAM

Display:

Typ:	QVGA Farb-TFT mit Touch-Screen
Größe / Auflösung:	skeye.allegro: 2,8" / 240 x 320 Bildpunkte skeye.allegro LS: 3,5" / 320 x 240 Bildpunkte
Anzahl der Farben:	65.536 Farben

Touch:

Technologie:	Analog-Resistiv

Akku: wechselbarer Lithium-Ionen-Akku:

Standard-Akku:	3.7 V/1800 mAh
Erweiterter Akku:	3.7 V/3300 mAh
Doppel-Akku:	3.7 V/3600 mAh

Schnittstellen:
- Erweiterungssteckplatz für SDHC-Speicherkarten
- Steckplatz für SIM-Karte für integriertes GSM-Modul (optional)
- Systemschnittstelle für:
  - Ladestromanschluss
  - USB-Device
  - Serielle Kommunikation
    2-Draht RS232 Schnittstelle mit V24-Pegel
  - Barcodelesestift
  - Headset

Umgebungsbedingungen:

Betrieb:	Von -10 °C bis +50 °C
Lagerung:	Von -20 °C bis +60 °C

Relative Luftfeuchtigkeit: 10–90 %, nicht kondensierend

Abmessungen: B 54/73 mm, H 26/47 mm, L 201 mm (skeye.allegro)
B 54/116 mm, H 26/47 mm, L 201 mm (skeye.allegro LS)

Gewicht: Ca. 350 g bzw. 400 g (inkl. Standard-Akku)

Normen und Vorschriften: CE-Konformität
ElektroG- und RoHS-konform

9.1 Module

Das mobile Terminal kann mit verschiedenen Modulen ausgestattet sein. Diese Ausstattungsvarianten sind durch Buchstabencodes (z.B. "R12") definiert. Ist eines der Module integriert, findet sich der entsprechende Buchstabencode auf dem Seriennummer-Aufkleber wieder.

Nach Entnahme des Akkus (siehe Kap. 3.3.2) wird der Seriennummer-Aufkleber mit (beispielsweise) folgender Bezeichnung sichtbar:
HW 90250/V4B4S9… oder *HW 90260/V4E6S7*...

WLAN:

Buchstabencode: R12 *(R = Radio)*

Integriertes WLAN Modul

- IEEE 802.11a/b/g (11/54 Mbit/s)
- Dual Band 2,4 GHz/5 GHz
- Zwei integrierte Antennen (Antenna diversity)

Bluetooth:

Buchstabencode: B4 *(B = Bluetooth)*

Integriertes Bluetoothmodul

- Klasse 2
- Gemäß Bluetooth-Spezifikation V2.0 + EDR
- Integrierte Antenne

Mobilfunk:

Buchstabencode: G7, G10 *(G = GSM-Modul)*

G7

- GSM/GPRS/EGPRS(EDGE): 900 / 1800 MHz
- GPRS Multislot Class 12, EGPRS Multislot Class 12
- Integrierte Antenne

G10

- UMTS(WCDMA)/HSDPA: 900 / 2100 MHz
- UMTS max. 384 kbps, HSDPA max. 3,6 Mbps (Cat 12, 5, 6)
- GSM/GPRS/EGPRS(EDGE): 900 / 1800 MHz
- GPRS Multislot Class 10, EGPRS Multislot Class 12
- Integrierte Antenne

GPS:
nur im skeye.allegro LS

Buchstabencode: E6 *(E = Empfänger)*

Receiver Type:	50 Channels
	>2 Mio. Korrelatoren
Time To First Fix (TTFF):	
Cold Start (Autonomous):	29 s
Hot Start (Autonomous):	< 1 s
Sensitivity:	
Tracking:	-162 dBm
Cold Start (Autonomous):	-147 dBm

Galileo-Ready

Scanner/ Imager:

Scanner *Buchstabencode: S5* *(S = Scannermodul)*
Barcode-Scanner der Laser-Klasse 2
☞ Siehe auch Kap. 9.1.1

Buchstabencode: S9
Barcode-Scanner der Laser-Klasse 2
☞ Siehe auch Kap. 9.1.1

Imager *Buchstabencode: S6*
2D-Imager:
Zielvorrichtung: Laserrahmen – der Barcode kann mit Hilfe eines Rahmens und eines sich darin befindlichen Kreuzes anvisiert werden.
☞ Siehe auch Kap. 9.1.2

Buchstabencode: S7
2D-Imager:
Zielvorrichtung: grüne LED – der Barcode kann mit Hilfe eines grünen LED-Balkens anvisiert werden.
☞ Siehe auch Kap. 9.1.2

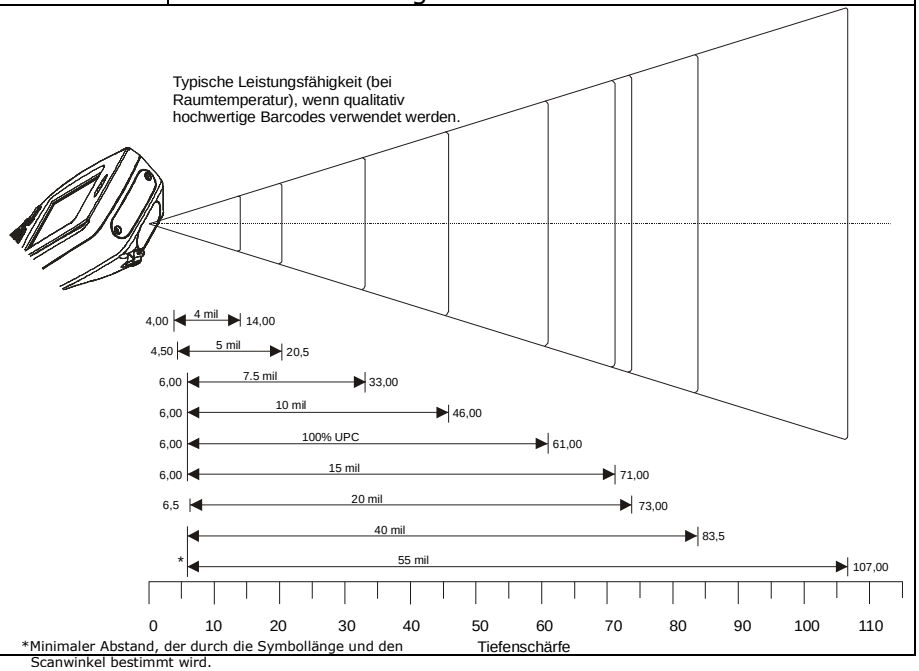
Die Gehäuseschutzart IP 65 des mobilen Terminal ist nur dann gewährleistet, wenn der Akku eingelegt und die stirnseitige Abdeckkappe montiert ist.

9.1.1 Barcodescanner

<table>
<tr><td>1D-Scanner
(Option S5, S9)</td><td>Laser-Scanner (Laser-Klasse 2)

<u>aktuell unterstützte Barcode</u>typen
(abhängig von der genutzten Software, z.B. BarcodeConfig):

Codabar
Code 39
Code 93
Code 128
Databar (RSS Exp)
Databar Limited
Databar Expanded
EAN 8
EAN 13
EAN 128
2 of 5 Industry
2 of 5 Interleaved
Plessey Code
UPC-A
UPC-E</td></tr>
<tr><td>Leseentfernung
1D-Scanner</td><td>Das nachfolgende Schaubild zeigt die Leseentfernung der Scanner im Verhältnis zur Auflösung des zu scannenden Barcodes.

<u>Begriffserläuterung:</u>
<table>
<tr><td>mil</td><td>Modulbreite: Wird für die Angabe der Breite der einzelnen Elemente eines Barcodes verwendet. Ein \'mil\' ist ein Tausendstel Zoll (0,001"), somit 0,0254mm. Wird eine 'min.bar width' von 6,8 mil angegeben, bedeutet das somit, das jedes Element des Barcodes (Strich oder Lücke) eine Mindestbreite von 0,173 mm haben muss.</td></tr>
<tr><td>Depth of Field</td><td>Tiefenschärfe: Gibt die mögliche Leseentfernung vom Austrittsfenster des Scanners bis zum Barcode an, bei der die Barcodes gelesen werden können.</td></tr>
</table>


*Minimaler Abstand, der durch die Symbollänge und den Scanwinkel bestimmt wird.</td></tr>
</table>

9.1.2 Imager

<table>
<tr>
<td>2D-Imager
(Option S6, S7)</td>
<td>CMOS-Imager für 1D und 2D Barcodes
Auflösung: 640 x 480 Pixel, 256 Graustufen

Zur Erfassung von herkömmlichen Barcodes und 2D-Barcodes.

<u>aktuell unterstützte Barcodetypen</u>:
(abhängig von der genutzten Software, z.B. HWImagerTool)

<u>unterstützte 1D-Barcodes</u>:

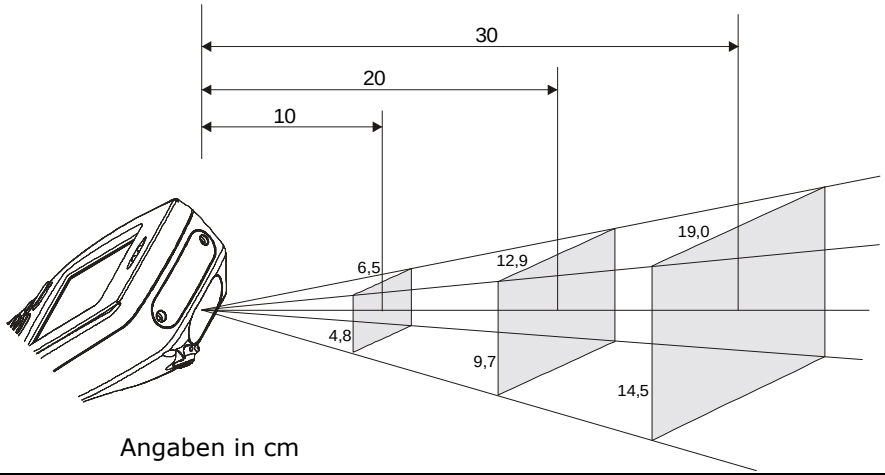
Australian Post
British Post
Canadian Post
China Post
Codabar
Code 11
Code 16K
Code 39
Code 49
Code 93
Code 128
Codablock
Databar (RSS Exp)
Dutch Post
EAN 8
EAN 13
Interleaved 2 of 5
ISBT 128
Japanes Post
Korean Post
Matrix 2 of 5
MSI
OCR

Fortsetzung 1D-Barcodes:

Planet Code
Plessey Code
PosiCode
Postnet Code
Straight 2 of 5
Straight 2 of 5 IATA
Telepen Code
Trioptic Code
UPC-A
UPC-E

<u>unterstützte 2D-Barcodes:</u>

Aztec
Aztec Mesa
Composite
DataMatrix
Maxi Code
Micro PDf
PDF 417
QR Code
TLC39 Code</td>
</tr>
<tr>
<td>Leseentfernung
2D-Imager</td>
<td>Dieses Schaubild zeigt die Abhängigkeit der Leseentfernung zur Bildgröße.

Angaben in cm</td>
</tr>
</table>

10 Problembehebung

Sollten Sie in diesem Kapitel keine Lösung für Ihr Problem finden,
- schicken Sie bitte eine E-Mail an: support@skeye-spsc.com
- oder wenden Sie sich an unsere Servicehotline. Die Telefonnummer finden Sie ganz am Ende dieser Dokumentation.

10.1 Reset über die Software ausführen

Reagiert z.B. eine Anwendung nicht, führen Sie bitte über die Software einen Reset durch.

Wählen Sie:
Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ Reset (Warmstart über Software) *oder*
Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ Reset cold (Kaltstart über Software)

Hinweis:
Nach einem Software-Reset sind alle Daten und Einstellungen auf Ihrem skeye.allegro weiterhin verfügbar.

10.2 Reset über die Hardware ausführen

Reagiert der Touchscreen nicht mehr oder lässt sich das skeye.allegro nicht einschalten, so ist der Reset-Taster im Akkufach des Gerätes zu betätigen.

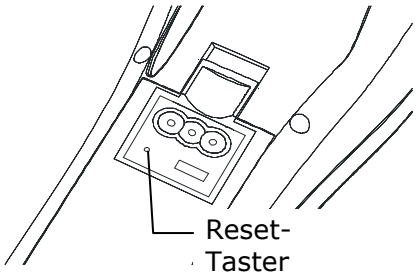


Abb. 75: skeye.allegro, Reset

Folgende Schritte sind zum Auslösen des Resets erforderlich:

1. Herausnehmen des Akkus.
2. Auslösen des Reset-Tasters, der unter dem Akku sitzt.

Den Reset-Taster bitte behutsam, mit sehr geringem Kraftaufwand betätigen.

Hierzu kann eine aufgebogene Büroklammer o. ä. verwendet werden.

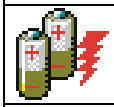
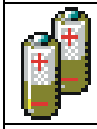
3. Einlegen des Akkus.
   Das skeye.allegro schaltet sich automatisch an.

Hinweis:
Nach einem Hardware-Reset werden alle Daten und Einstellungen im RAM-Speicher gelöscht. Die Daten und Einstellungen im FLASH bleiben erhalten.

11 Anhang

11.1 Taskleiste/Symbolbeschreibung

Die folgenden Symbole können in der Taskleiste (Systray) erscheinen:

Symbol	Bedeutung
	Der Akku wird geladen
	Der Akku unterschreitet die erste Spannungsschwelle
	Der Akku hat die zweite Spannungsschwelle unterschritten
	Bildschirmtastatur einblenden (siehe Kap. 4.3.6)
	Bildschirmtastatur ausblenden (siehe Kap. 4.3.6)
	Desktop aufrufen (siehe Kap. 4.3.4)
	Funktion "ClickRight" (siehe Kap. 4.3.5)
	zeigt eine Online-Verbindung an
	Verbindung zu einem Netzwerk besteht
	Netzwerk nicht verbunden
	Verbindung zu ActiveSync besteht

11.2 Glossar

AES	[Abk. für Advanced Encryption Standard]; Ein symmetrisches Kryptosystem, das vom National Institute of Standards and Technology (NIST) als Standard bekannt gegeben wurde. Der Algorithmus ist frei verfügbar und darf ohne Lizenzgebühren eingesetzt sowie in Software bzw. Hardware implementiert werden.
Bluetooth	Industriestandard gemäß IEEE 802.15.1 für die drahtlose (Funk-) Vernetzung von Geräten über kurze Distanz.
COM	[Abk. für Communication Port]; Gemeint sind damit die seriellen Schnittstellen COM1 und COM2.
DECT	[Abk. für Digital Enhanced Cordless Telecommunications]; europaweit standardisiertes, auf Funkübertragung basierendes System mit einer Reichweite von bis zu 300 m.
DFÜ	[Abk. für Datenfernübertragung]; Oberbegriff für Verfahren der leitungsgebundenen oder drahtlosen Übertragung von Daten über größere Distanzen.
DRAM	[Abk. für Dynamic Random Access Memory]; dynamischer, flüchtiger Direktzugriffspeicher (Arbeitsspeicher);
EDGE	[Abk. für Enhanced Data Rates for GSM Evolution]; Erhöhung der Datenübertragungsrate in GSM-Mobilfunknetzen.
EDR	[Abk. für Enhanced Data Rate]; ist ein aktueller Bluetooth-Standard, mit dem die Datenrate von Bluetooth von 723 kbit/s auf 2,169 Mbit/s verdreifacht wird.
EGPRS	Mit EDGE werden die Datendienste GPRS zu E-GPRS erweitert.
Flash-Speicher	Der Flashspeicher ist ein nichtflüchtiger Speichertyp mit einer blockorientierten Arbeitsweise.
GPS	[Abk. für Global Positioning System]; ein satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung
GPRS	[Abk. für General Packet Radio Service]; Paketorientierter Dienst zur Datenübertragung in GSM- und UMTS-Netzen.
GSM	[Abk. für Global System for Mobile Communications]; Mobilfunkstandard der 2. Generation (2G).
Hardware-Reset	Abhängig von der benutzten Hardware wird festgelegt, was alles bei einem Hardware-Reset zurückgesetzt wird. Ein Hardware-Reset ist mit einem Neustart der Software verbunden. Bei einem Hardware-Reset gibt es keine Möglichkeiten, das System herunterzufahren, d.h. etwa Netzwerkverbindungen zu schließen oder Dateisysteme zurück zu schreiben (flushen). Ein Hardware-Reset führt immer zu einem Kaltstart.
HSDPA	[Abk. für High Speed Downlink Packet Access]; Datenübertragungsverfahren des Mobilfunkstandards UMTS.
Kalibrierung	Optimierung / Feineinstellung der Toucheinstellung.

Kaltstart	Bei einem Kaltstart kopiert der Bootloader das Windows-CE-Image immer aus dem Flash neu ins SDRAM und startet es. Dabei werden Registry und RAM-Dateisystem neu aufgebaut und Registry-Werte aus KDI- und GSI-Block neu übernommen.
Keyboard	Englische Bezeichnung für Tastatur.
LED	[Abk. für Light Emitting Diode]
RAM	[Abk. für Random Access Memory]; flüchtiger (Arbeits-) Speicher mit wahlfreiem Zugriff.
Registry	Ist eine zentrale, hierarchische Datenbank in der wichtige Informationen über Systemkonfiguration, Benutzer, Anwendungen und Hardware-Geräte abgelegt sind.
Reset	Ein Reset bedeutet das Zurücksetzen eines Computers auf einen klar definierten Ausgangszustand.
SDRAM	[Abk. für Synchronous Data Random Access Memory]; synchroner DRAM (Arbeitsspeicher);
Software-Reset	Ein Software-Reset kann vorbereitende Maßnahmen wie ein "sanftes Herunterfahren" des Systems bewirken, aber nicht die genau gleichen Zustände beim Starten erzeugen, wie ein Hardware-Reset. Ein Software-Reset kann gezielt einen Kalt- oder Warmstart auslösen.
SIP	[Abk. für Soft Input Panel] Virtuelle, eingeblendete Tastatur auf dem Bildschirm.
SSID	[Abk. für Service Set Identifier];
SVGA	[Abk. für Super Video Graphics Array]; Grafikstandard, hat eine Auflösung von 800 x 600 Punkten.
VPN	[Abk. für Virtual Private Networks]; bezeichnet den Aufbau eines sicheren Kommunikationskanals (auch Tunnel genannt) über das Internet. Mit VPN werden Datenpakete eines beliebigen Protokolls verschlüsselt und verpackt über das Internet gesendet.
UMTS	[Abk. für Universal Mobile Telecommunications System]; Mobilfunkstandard der 3. Generation (3G)
USB	[Abk. für Universal Serial Bus]; ist ein Bussystem zur Verbindung eines Computers mit externen USB-Peripheriegeräten zum Austausch von Daten.
VPN	[Abk. für Virtual Private Networks]; bezeichnet den Aufbau eines sicheren Kommunikationskanals (auch Tunnel genannt) über das Internet. Mit VPN werden Datenpakete eines beliebigen Protokolls verschlüsselt und verpackt über das Internet gesendet.
Warmstart	Bei einem Warmstart wird das im SDRAM vorhandene System neu gestartet. Registry und RAM-Dateisystem bleiben erhalten. KDI und GSI werden nicht ausgewertet.

WEP	[Abk. für Wired Equivalent Privacy]; ist die früher bei Funknetzwerken nach dem IEEE-Standard 802.11 gebräuchliche Verschlüsselungstechnik gewesen.
WPA	[Abk. für WiFi (Wireless Fidelity) Protected Access]; ist eine Spezifikation für standardbasierte, kompatible Sicherheitsverbesserungen, die das Niveau des Datenschutzes (Verschlüsselung) und der Zugangskontrolle (Authentifizierung) für bestehende und zukünftige kabellose Wi-Fi-LAN-Systeme erhöhen.
WPA2	[Abk. für Wi-Fi (Wireless Fidelity) Protected Access 2]; ist die Implementierung eines Sicherheitsstandards für Funknetzwerke nach den WLAN-Standards IEEE 802.11a, b, g und basiert auf dem Advanced Encryption Standard (AES). Er stellt den Nachfolger von WPA dar, das wiederum auf dem mittlerweile als unsicher geltenden Wired Equivalent Privacy (WEP) basiert. WPA2 bringt zusätzlichen Schutz durch dynamische Schlüssel, die auf dem Temporal Key Integrity Protocol (TKIP) basieren, und bietet zur Authentifizierung von Teilnehmern Pre-Shared Keys (PSK) oder Extensible Authentication Protocol (EAP) über IEEE 802.1x an.

11.3 Index

—A—

Akku
  einlegen 27
  laden 29
  Ladezeit 81
Arbeitsspeicher ändern 48
Audio Mixer 55
Ausschalten 30
Automatisches Standby 32

—B—

Backup
  anlegen 50, 51
  aufrufen 51
  löschen 54
  wiederherstellen 53
BarcodeConfig 44
Barcodescanner 88
Bedienstift 34
  Doppeltippen 34
  Tippen 34
  Tippen und Halten 34
  Ziehen 34
Bestimmungsgemäßer Gebrauch 8
Betriebssystem Update 56
Bluetooth 69

—D—

Datensicherung 50
Datenspeicher ändern 48
Desktop jederzeit aufrufen 36
Display *Siehe auch:* Touchscreen

—E—

Eingabebereich *Siehe* Tastatur
Einschalten 30
Embedded Peripherals 55
Entsorgung 19
Erste Schritte 34

—F—

Flash-Speicher 50
Frontansicht 23

—G—

GPS 72
Grundeinstellungen 37
GSM-Control 62
  APN 66
  Einstellungen 65
  Info 67
  PIN 64
  TCP/IP 66
  Test 67
  Wakeup 66
GSM-Info 68

—H—

Hardwareausstattung 21
Hardware-Reset *Siehe* Reset
Helligkeit einstellen 39
HWImagerTool 45

—I—

Identifizierung 7
Imager 89
Inbetriebnahme 25

—K—

Kaltstart 50
Keyboard *Siehe* Tastatur
Kommunikationsstation 22, 73
  Akku laden 81
  an Ethernet anschließen 78
  an PC anschließen 77
  Anschlüsse 74
  Datenaustausch 82
  Ethernet-Konfiguration 82
  LED HW 50250 79
  LED HW 50253 80
  Mehrfach 84
  Technische Daten 75
  USB Auto 83
  USB-Device 83
  USB-Host 83

—M—

Merkmale 7
Mobilfunk 62
  APN 63
  PIN 63
  Verbindung herstellen 63

—N—

Navigationstaste 34
Netzwerk-ID eintragen 61

—O—

Optionen 86

—P—

Problembehebung 90
Programmspeicher ändern 48

—R—

RAM-Speicher 50
Rechte Maustaste 37
Report-Datei 47
Reset
  Hardware 90
  Software 90
Rückansicht 24

—S—

Scannerbetrieb 42
Scanpositionen 43
Scantasten 43
SD-Karte einlegen 25
Shell Config 49
ShellCfg 49
Sicherheitshinweise 10
  Akku 12
  Allgemein 10
  Datenverlust 19
  GPS 18
  Imager mit Laser-Aimer 17
  Imager mit LED-Aimer 17
  Kommunikationsstation/Akkuladegerät 15
  Laser 16
  Mobilfunk 18
  Netzteil 16
  WLAN/Bluetooth 18
SIM-Karte einlegen 26
skeye.allegro
  Technische Daten 85
Softwareausstattung 21
Software-Reset *Siehe* Reset
Speicherbereich ändern 48
Standby-Modus 30
Startbildschirm 35
Startmenü 35
Stromversorgung 32
Symbole 36
  Netzwerk 59
  Taskleiste 91
SysBackup *Siehe* Backup
Systeminformation 46

—T—

Taskleiste 36
  Symbole 91
Tastatur 37
  Eigenschaften einstellen 41
Totalabschaltung 33
Touchscreen
  Kalibrieren 38
  Rekalibrieren 39

—V—

Varianten 20

—W—

Warenzeichen 10
Warmstart 53
Wireless-LAN *Siehe* WLAN
WLAN 57
  Konfiguration 59
  Netzwerkeinstellungen 57

—Z—

Zubehör 21

11.4 Hersteller-Adresse

Höft & Wessel AG
Rotenburger Straße 20
30659 Hannover

Tel. +49 511 6102-0
Fax. +49 511 6102-411

Web. www.hoeft-wessel.com
Mail. skeye@hoeft-wessel.com

Serviceline.
Tel. +49 511 6102-600
Fax. +49 511 6102-601
Mail. service-line@hoeft-wessel.com